

G 4035 E

KAKTEEN

und andere
Sukkulente

22. Jahrgang Heft 3
März 1971



KAKTEEN und andere Sukkulente

Titelbild:
Dudleya brittonii (Crassulaceae)
Foto: Wolfgang Krahn

Redakteur:
Dr. Jürgen Bosch
7 Stuttgart-Rohr
Junoweg 11

Redaktionelle Berater:
Dr. Hans-Joachim Hilgert
Dr. Albert Simo
Wilhelm Simon

Monatlich erscheinendes Organ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

1. Vorsitzender: Manfred Fiedler, 6079 Buchschlag, Pirschweg 10, Tel.: 0 61 03/6 87 59
 2. Vorsitzender: Wolfgang Schiel, 78 Freiburg, Almendweg 10, Tel.: 07 61/8 23 26
 1. Schriftführer: Raimund Czorny, 466 Geisenkirchen-Buer, Droste-Hülshoff-Str. 6, Tel.: 0 23 22/3 64 53
 2. Schriftführer: Günther Szramek, 43 Essen, Ursulastr. 33, Tel.: 0 21 41/47 03 42
 1. Kassierer: Eberhard Scholten, 753 Pforzheim, Pflügerstr. 44
 2. Kassierer: Alfred Meininger, 753 Pforzheim, Hohlstr. 6
 1. Beisitzer: Horst Berk, 44 Münster, Marientalstr. 70/72, Tel.: 02 51/2 84 80
 2. Beisitzer: Dieter Hönig, 7828 Neustadt, Ahornweg 9, Tel.: 0 76 51/4 80
 Bücherei: DKG-Bibliothek, Palmengarten, z. Hdn. Fr. Murmann, 6 Frankfurt/M., Siesmayerstr. 61
 Diathek: Franz W. Strnad, 6 Frankfurt/M., Humboldtstr. 1, Tel.: 55 42 58
 Pflanzennachweisstelle: DKG-Landesgruppe Hamburg, p. Adr. Peter Urban, 2 Hamburg-Wandsbek, Walldorferstr. 53
 Samenverteilungsstelle: Gerhard Deibel, 7121 Ottmarsheim, Finkenweg 6
 Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel, 535 Euskirchen, Reinaldstr. 55
 telefonische Auskunft- und Beratungsstelle: Dieter Hönig, 7828 Neustadt/Schwarzwald, Ahornweg 9, Telefon 0 76 51/4 80 (werktags 18–20 Uhr)
Bankkonto: DKG, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M., Nr. 92/1387
Postscheckkonto: DKG, PschA Nürnberg Nr. 34550
 Beitritts- und Austrittserklärungen sind zu richten an:
 Frau E. Kinzel, 535 Euskirchen, Reinaldstr. 55, Tel.: 0 22 51/5 34 48
 Jahresbeitrag: DM 24,—

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

- Präsident: Dr. Ing. Ernst Prießnitz, Gerichtsstr. 3, 9300 St. Veit/Glan
 Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel.: 34 70
 Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 40 94 25
 Kassier: Hans Havel, 7052 Müllendorf, Feldgasse 6, Psk 194 790
 Beisitzer: Oskar Schmid, 1224 Wien-Aspern, Aspernstraße 119, Tel.: 2 21 84 25

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

- Präsident: Alfred Fröhlich, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern, Tel.: 0 41/36 42 50
 Vizepräsident: noch vakant
 Sekretärin: Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern
 Kassier: Peter Purtscher, Wasgenring 105, 4000 Basel, Postsch.-Konto 40-3893 Basel
 Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6000 Luzern
 Protokollführer: Dieter Supthut, Langäristr. 1, 8117 Fällanden
 Jahresbeitrag: Fr. 25.—

Die Gesellschaften sind bestrebt, die Kenntnisse und Pflege der Kakteen und anderer sukkulenter Gewächse sowohl in wissenschaftlicher als in liebhaberischer Hinsicht zu fördern: Erfahrungsaustausch in den monatlichen Versammlungen der Ortsgruppen, Lichtbildervorträge, Besuch von Sammlungen, Ausstellungen, Tauschorganisation, kostenlose Samenverteilung, Bücherei. Die Mitglieder erhalten monatlich kostenfrei das Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“. Unverbindliche Auskunft erteilen die Schriftführer der einzelnen Gesellschaften, für die DKG Herr Horst Berk, 44 Münster, Marientalstr. 70/72, Tel. 02 51/2 84 80

Jahrgang 22
März 1971
Heft 3

| | | |
|---------------------------|--|----|
| W. Andreae † | Steckbrief: Mammillaria flavicentra | 41 |
| Eberhard Jahn | Lobivia cylindracea | 42 |
| Walter Rausch | Erstbeschreibung: Tephrocactus malyanus spec. nov. | 43 |
| Heimo Friedrich | Echinopsis mamillosa var. kermesina n. comb. | 45 |
| F. Buxbaum/G. Frank | Die Gliederung der Gattung Gymnocalycium (Fortsetzung) | 46 |
| Karl Friedrich Hohenstein | Matucana. Die Geschichte einer Kakteengattung im Spiegel der deutschsprachigen Literatur | 52 |
| | Leserbriefe | 59 |
| | Literatur, von uns für Sie gelesen | 59 |

Steckbrief

Mammillaria flavicentra Backeb.

W. Andreae †

Diese erst vor wenigen Jahren von Herrn BUCHENAU gefundene Mammillaria stammt aus Mexiko und wächst an der Straße Tehuacan-Oaxaca in den oberen westlichen Steilhängen über dem Standort der *Mammillaria crucigera*. Die säulig wachsende Art soll bis etwa 18 cm hoch werden bei einem Durchmesser von 9—10 cm. Importpflanzen besitze ich nicht; meine Pflanzen habe ich aus Saatgut herangezogen, das mir Herr BUCHENAU überließ. Die farbige Abbildung einer Originalpflanze in BACKEBERG: „Das Kakteen-Lexikon“ läßt aber erkennen, daß sich die hier aus Samen gezogenen Pflanzen wie am heimatlichen Standort entwickeln.

Mammillaria flavicentra hat 22 bis 24 dünne transparentweiße, 2 bis 4 mm lange Randstacheln und 4 dünne, gelbliche am Fuß verdickte und dort braun gefärbte Mittelstacheln von einer Länge bis zu 8 mm. Die Blüten sind leuchtend dunkelrot, sie haben einen Durchmesser von etwa 3 bis 4 mm. Die Früchte sind ca. 1,5 cm lang und keulenförmig. Am Grunde sind sie weißlich-grün, im äußeren Teil rosa gefärbt.

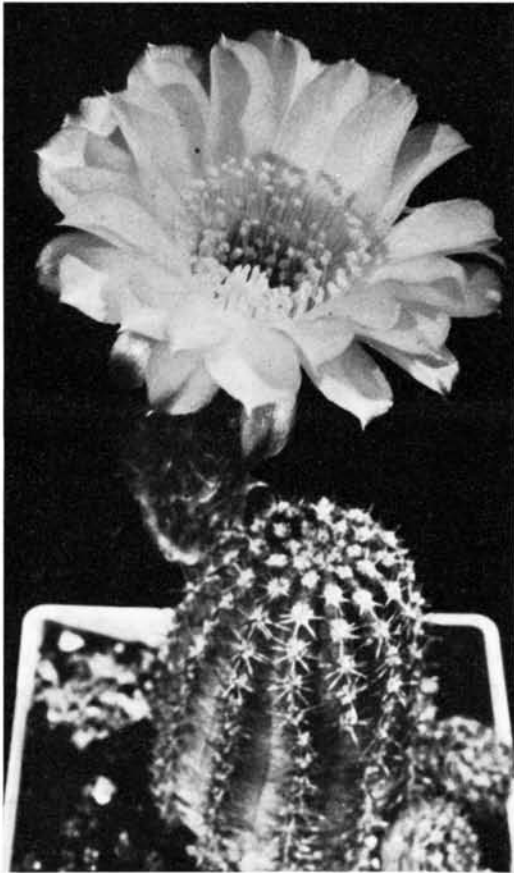
Die Anzucht aus Samen und die Haltung der Pflanze bereiten keine Schwierigkeiten.

Foto vom Verfasser



Lobivia cylindracea

Eberhard Jahn



Da die meisten Lobivien leicht zu pflegen sind, nur wenig Platz beanspruchen und wunderschön blühen, ist diese Gattung wohl in jeder Sammlung mit einigen Exemplaren vertreten. Aber auch bei den Lobivien gibt es immer noch kaum bekannte Arten, darunter *Lobivia*

cylindracea Backeb. aus der Reihe der *Shaferae*. Diese Art wächst säulenförmig und wird bei einem Durchmesser von 3 bis 4 cm bis zu 10 cm hoch. Nach einiger Zeit bildet sie durch Sprossung kleine Polster. Man zählt etwa 12 niedrige, schwach gehöckerte Rippen. Auf den dicht gestellten Areolen stehen 12 bis 15 hellgrau bis braun gefärbte Randstacheln von 3 bis 4 mm Länge. Die 2 bis 4 Mittelstacheln sind ein wenig länger, am Grunde verdickt und braunschwarz. Schon im Mai beginnt die Pflanze zu blühen. Die hochseitlich stehenden, etwa 5 bis 6 cm langen und ebenso breiten Blüten sind kräftig und rein gelb, die Staubfäden ein wenig heller. Alle Blütenblätter laufen in eine kleine Spitze aus und schlagen bei voller Sonnenbestrahlung nach unten um, so daß die Blüte dann etwas flatterig wirkt. Die Blütenröhre ist sehr stark behaart; diese Haare haben keine einheitliche Färbung, sondern sind teils weiß, teils grau, braun oder schwarz.

Die Heimat der Pflanze ist nicht genau bekannt. Wahrscheinlich stammt sie aus Argentinien, vielleicht — nach BACKEBERG — aus der Provinz Salta. Schon seit langem wurden keine Importsendungen mehr angeboten.

Lobivia cylindracea liebt einen humosen Boden, reichlich Feuchtigkeit und gelegentliche Düngung. (Die nahe verwandte *Lobivia shaferi* wächst auf stark bewachsenen Hügeln.) Im Sommer will sie — wie alle Lobivien — sonnig und warm, im Winter kalt, bei Temperaturen bis zu 0° C und absolut trocken gehalten werden.

Bei richtiger Pflege hat die Pflanze Ähnlichkeit mit *L. famatimensis*, nur sind bei *L. cylindracea* Körperform und Bestachelung gröber.

Foto: E. Jahn

Anschrift des Verfassers: Eberhard Jahn,
D 1 Berlin 44, Karl-Marx-Straße 221

Erstbeschreibung

Tephrocactus malyanus Rausch spec. nov.

Walter Rausch

Pulvinos densos, complura metra diametientes formans, radice palari longo radicans; internodiis planta dormiente haud agnoscendis, ad 15 cm longis et ad 2,5 cm diametientibus; areolis disiunctis, folio postea exarescente, non decedente, in tomentum recedente instructis; aculeis 0–3, ad 2 cm longis, flavis, planta tota lana tomentosa alba vel flava, ca. 1 cm crassa et setis glochidiatis solitariis, ad 1,5 cm longis involuta. Floribus penitus in lana reconditis eaque re non omnino se expandentibus, ad 3 cm longis et 2,5 cm diametientibus; ovario et receptaculo viridi, squamis viridibus tecto et tomento denso, tenui, albo circumtexto; phyllis perigonii exterioribus luteis medio-viridi-striatis; phyllis perigonii interioribus luteis; fauce et filamentis luteis; stylo albido, stigmatibus (3) luteis. Fructu ovali ad oblongo, saepe subarcuato, ad $\frac{2}{3}$ in tomento infixo, ad 4 cm longo et 1,5 cm diametiente, glabro, violaceo-roseo, squamis 5–6 dense albo-tomentosis, in superiore tantum parte cognoscendis, flore reliquo arefacto, dense albo-tomentoso terminato; sarcocarpio roseo. Seminibus globosis, 5 mm diametientibus.

Patria: Peru, circum Macusani, 4000–4500 m alt.

Typus Rausch 428 in Herbario W.

Dieser neue *Tephrocactus* bildet durch Sprossung kompakte, einige m² große Polster mit langer Pfahlwurzel. Die einzelnen Sproßglieder sind in der Ruhezeit äußerlich nicht zu erkennen. Sie werden bis 15 cm lang, bei einem Durchmesser von 2,5 cm. Die locker stehenden Areolen tragen ein Blatt, das später vertrocknet, aber nicht abfällt und in die Behaarung einzieht, und 0–3 bis zu 2 cm lange gelbe Stacheln. Die Pflanze ist völlig von einem weißen oder

gelben, ca. 1 cm dicken Wollfilz und einzelnen bis 1,5 cm langen Glochidien eingehüllt.

Die Blüte steckt tief in dieser „Behaarung“ und kann sich deshalb nicht voll öffnen. Sie wird bis zu 3 cm lang und hat einen Durchmesser von 2,5 cm. Perikarpell und Perianth sind grün, tragen grüne Schuppen und sind von einem dichten weißen Haarfilz umspinnen. Die äußeren Blütenblätter sind gelb mit grünem Mittelstreifen, die inneren Blütenblätter und die



Bild 1. Polster von *Tephrocactus malyanus* auf der Puna-Hochebene

Foto: W. Rausch

Staubfäden sind rein gelb. Der Griffel ist weißlich, die 3 Narben sind ebenfalls gelb gefärbt. Die ovale oder etwas langgestreckte Frucht ist oft ein wenig gebogen, bis 4 cm lang und 1,5 cm dick. Sie steckt bis zu $\frac{2}{3}$ ihrer Länge im Haarfilz der Sprosse. Das kahle Äußere ist violett-

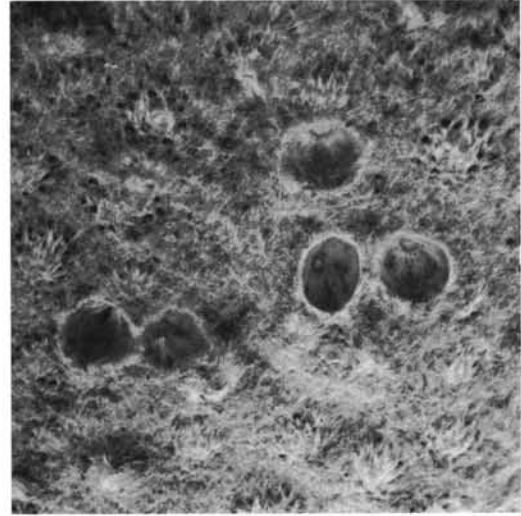
rosa, im oberen Teil sind 5 bis 6 Schuppen mit dichtem weißem Filz erkennbar. Auf der Frucht sitzt der Blütenrest, der ebenfalls von dichtem weißem Filz umhüllt ist. Das Fruchtfleisch ist rosafarben, die Samen sind rund, bei einem Durchmesser von 5 mm.

Bild 2 (Mitte). *Tephrocactus malyanus*, Blüte

Bild 4. *Tephrocactus malyanus*, Oberfläche eines Polsters. Die Löcher rühren von entfernten Früchten her

Bild 3 (unten). *Tephrocactus malyanus*, Frucht

Fotos: W. Rausch



Die Heimat der Pflanze ist Peru, um Macusani in 4000—4500 m Höhe. Der Typus wurde unter der Sammel-Nr. Rausch 428 im Herbar des Naturhistorischen Museums in Wien hinterlegt. Die Art ist durch ihre Umhüllung besonders auffallend, welche neben der Bestachelung und Beborstung vorwiegend aus einem feinen dichten Wollfilz besteht. Ich benenne diesen interessanten Fund nach Dipl.-Ing. GERHARD MALY, der auch meine letzte Südamerika-Expedition 1970 tatkräftig unterstützte.

Anschrift des Verfassers: Walter Rausch, A-1224 Wien-Aspern, Enzianweg 35.

Echinopsis mamillosa Gürke var. kermesina (Krainz)

H. Friedr. n. comb.

Heimo Friedrich

Bei ausgedehnten Untersuchungen am Verwandtschaftskreis von *Echinopsis* ergab sich die fast völlige Übereinstimmung aller morphologisch relevanten Merkmale von *Echinopsis mamillosa* Gürke und *Pseudolobivia kermesina* Krainz. Die Sproß- und Stachelformen fallen in denselben Variationsbereich, wobei *P. kermesina* vielleicht einen etwas kräftiger, dunkler und im Scheitel geschlossener bestachelten Typus innerhalb der recht variablen *E. mamillosa* verkörpert. In der Form der Blüten konnten keine konstanten Unterschiede festgestellt werden. Beide Arten sind durch die langen, fleischigen und an der Spitze meist hakig gekrümmten Röhrenschuppenblätter auffällig charakterisiert. Der Unterschied besteht also fast nur in der Blütenfarbe: grünlicher Röhrenbereich und weiße innere Tepalen bei *E. mamillosa* und tief violettrote Blüten bei *P. kermesina*. Völlig übereinstimmend sind die Samen, die im Hilumbereich sehr eigentümlich und von allen Samenformen der engeren und weiteren Verwandtschaft unterschieden sind: Die etwas vorgewölbte Nabelfläche ist nämlich mit radialen Reihen glänzend schwarzer Testazellen durchzogen.

Nach der dargelegten Sachlage war das Taxon *Pseudolobivia kermesina* Krainz also eindeutig der *Echinopsis mamillosa* Gürke zuzuordnen, fraglich nur, ob als Varietät oder bloße Form. Obwohl abweichende Blütenfarben in sehr vielen Blütenpflanzenpopulationen gelegentlich auftreten und keinen taxonomischen Rang oberhalb der forma rechtfertigen, halte ich — solange nicht widersprechende Fakten bekanntwerden — die *P. kermesina* in Anbetracht ihrer erwiesenen Erbkonstanz doch für eine gute Varietät. Leider wissen wir über ihr natürliches Vorkommen so gut wie nichts.

Die notwendige Neukombination: *Echinopsis mamillosa* Gürke var. *kermesina* (Krainz) H.

Friedr. (= *Pseudolobivia kermesina* Krainz in Beitr. Sukk.-pflege 1942 : 61—64) führt einmal mehr das Genus *Pseudolobivia* ad absurdum. Eine Gattungszuordnung nur auf Grund der Blütenfarbe ist eben nicht möglich. Die var. *kermesina* blüht übrigens wie die anderen Varietäten der *E. mamillosa* (var. *mamillosa*, var. *ritteri*, var. *tamboensis*, var. *orozasana*) in den Abendstunden auf und bleibt eine Nacht, einen Tag und noch eine Nacht voll geöffnet, bei kühler Witterung auch noch länger.

Für den Liebhaber ist die „*Kermesina*“ als leichtwüchsige, blühfreudige und besonders prächtig gefärbte *Echinopsis* eine der kulturwürdigsten dieses zu Unrecht derzeit unterbewerteten Genus.

Anschrift des Verfassers: Dr. Heimo Friedrich, A-6162 Natters, 216.



Die Gliederung der Gattung *Gymnocalycium*

(Fortsetzung)

F. Buxbaum und G. Frank

Series IV. Mostiana F. Buxb.

Samen: Größe ± 1 mm. Gestalt: Etwas schief topfförmig mit basalem, gewinkelttem Hilum. **Testa:** Mattschwarz bis dunkelbraun, kugelig-warzig. **Hilum:** Schmal, vertieft \pm gewinkelt mit ausgeprägtem schwammigem Randsaum. **Arillushaut:** fehlt meist (Abb. 4 A, B, Mostii-Typus).

Leitart: *Gymnocalycium mostii* (Gürke) Britton et Rose.

Nahe Verwandte: *G. oenanthemum* Backeb., *G. valnicekianum* Jajó und *G. hybopleurum* (K. Schum.) Backeb. (Syn. *G. bicolor* Schütz).

Heimat: Argentinien von Córdoba bis Catamarca, vielleicht auch bis Paraguay.

Bild 17 und 18. Mostii-Typus (oben: *Gymnocalycium mostii*) (unten: *Gymnocalycium oenanthemum*)

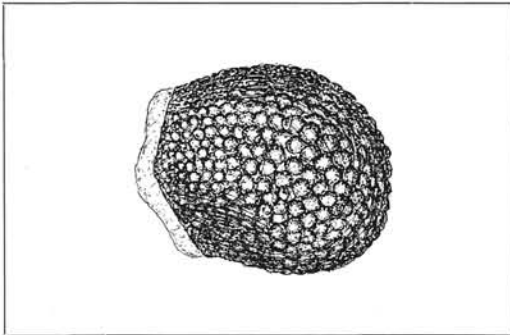
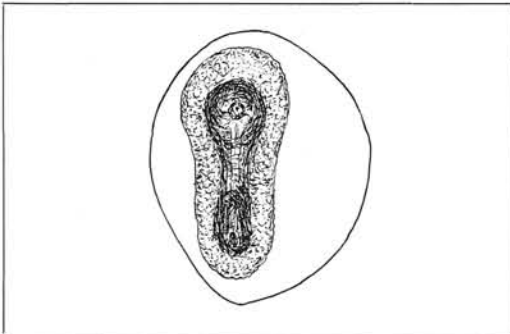
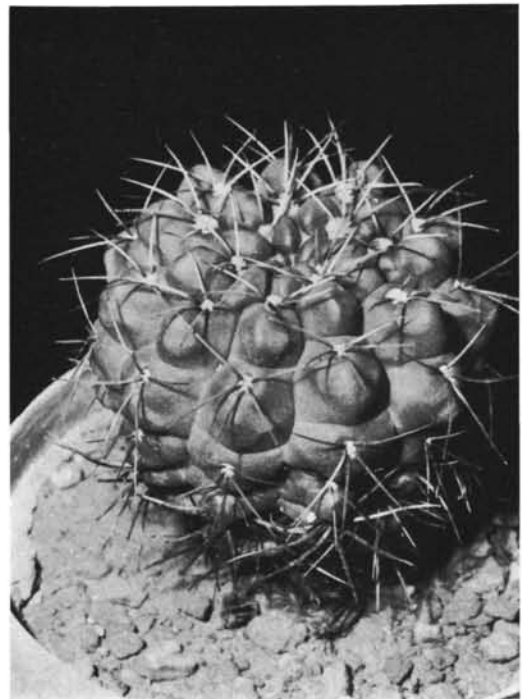


Bild 19. *Gymnocalycium mostii*, nat. Gr. 5 cm



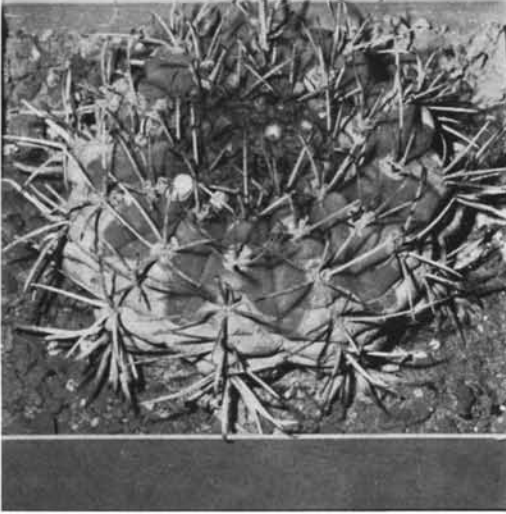


Bild 20. *Gymnocalycium hybopleurum*, nat. Gr. 9 cm

Serie V. Noch unbenannt. Vorgeschlagener Name „Pileisperma“ (= „Hutsamige“)

Samen: Größe: Unter 1 mm. Gestalt: Hutförmig, halbkugelig mit breitem, krepfenartig erweiterten basalem Hilum. Testa: matt braunschwarz, kleinkugelig-warzig. Hilum: sehr groß, besonders seitlich weit über dem Samendurchmesser, mit breit ausladendem, aber dünnem und flachem, die Hilummitte nicht deckendem schwammigem Randsaum. Arillushaut: keine (Abb. 5 A, B, noch unbenannter Typus).
Leitart (bisher einzige Art): *Gymnocalycium species nova* X der Sammlung FRANK, Wien. Diese Art, die im Habitus *G. castellanosi* gleicht, mit der sie offenbar sogar in Standortgemeinschaft vorkommt, ist noch ungeklärt. Verwandt vielleicht (?) *G. tillianum* Rausch.

Bild 21. *Gymnocalycium oenathemum*, nat. Gr. 6 cm. Eine der wenigen Arten mit roten Blüten

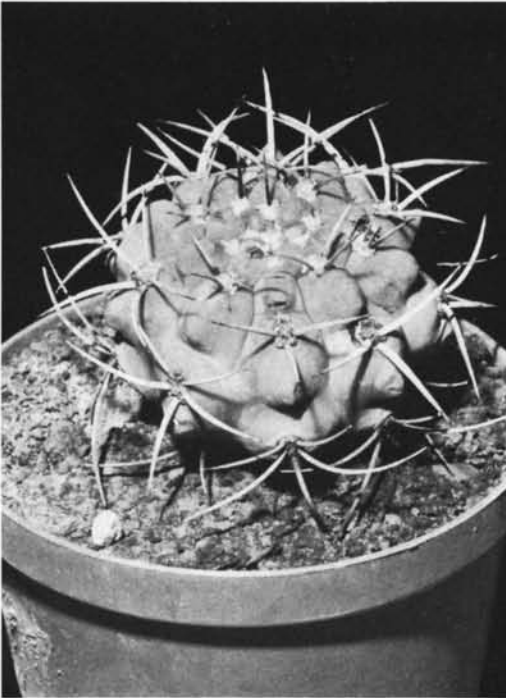
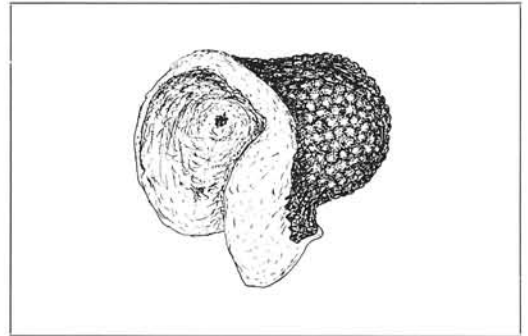
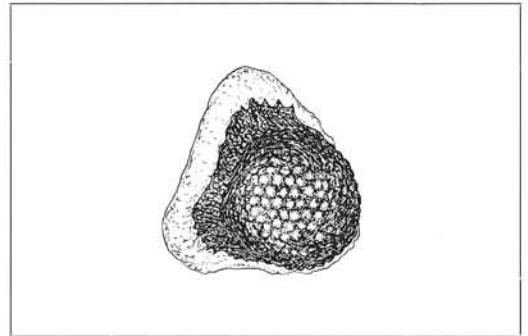


Bild 22 und 23. Noch unbenannter Typus der *Gymnocalycium spec. nova* X



Series VI. Chiquitana F. Buxb.

Samen: Größe: 1—1,5 mm. Gestalt: lang eiförmig, am basalen Hilumsaum gewöhnlich (individuelle Abweichungen kommen vor) kragenartig erweitert. Testa: hochglänzend braunschwarz, großkugelig-warzig. Hilum: Basal, etwas vertieft, oval, ohne Randsaum. Arillushaut: keine (Abb. 6 A, B, Chiquitanum-Typus). Blüten zart und schlank mit eng glockigem, petaloid rotem Receptaculum. Primärstaubblätter dem Griffel angepreßt. Die einzige Art mit petaloid gefärbtem Receptaculum!

Leitart: *Gymnocalycium chiquitanum* Cárdenas. (Syn. *G. hammerschmidii* Backeb.).

Heimat: Bolivien, Prov. Chiquita. Sehr isolierte Art.

Kultur: In sehr durchlässiger, humoser Erde und besser halbschattig halten. Die hellgrünen Pflanzen werden in voller Sonne völlig rot. Am heimatlichen Standort stehen sie an Waldrändern und vielfach geschützt durch Buschwerk und Gras. Importpflanzen haben ein sehr emp-

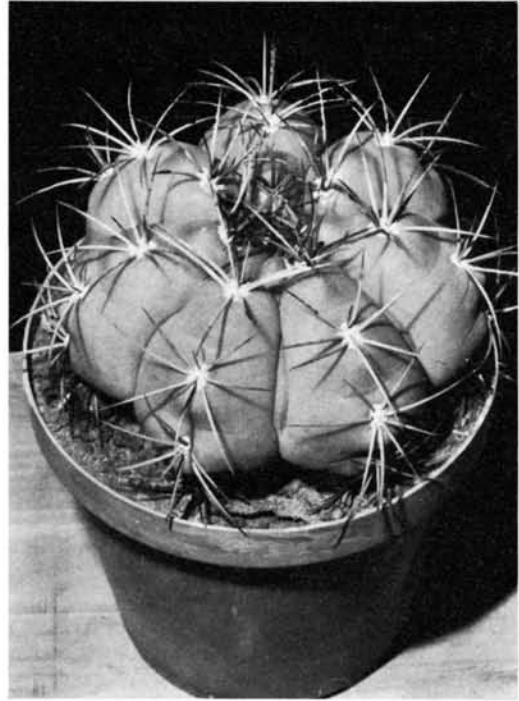


Bild 24 und 25. Chiquitanum-Typus (*Gymnocalycium chiquitanum*)

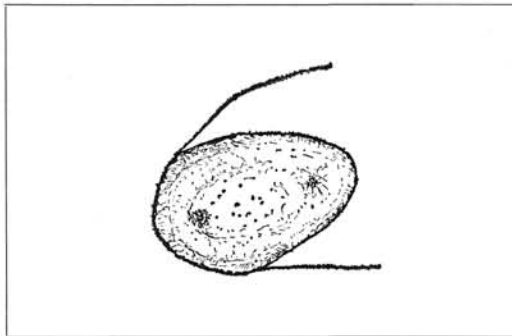
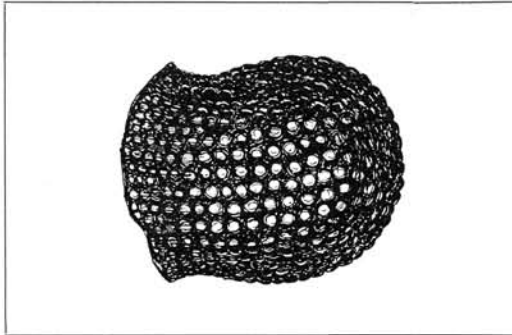


Bild 26. *Gymnocalycium chiquitanum*, nat. Gr. 9 cm, schön und merkwürdig mit hellgrünem, rot überhauchtem Sproß und Blüten in verschiedenen Rosa-Tönen

findliches Wurzelsystem und sind schwierig wurzelecht zu kultivieren. Es empfiehlt sich daher Pfropfung auf *Echinopsis* oder *Trichocereus pasacana*. Sämlinge sind leichter zu halten. Im Winter bei 8—12° und nicht völlig trocken halten.

Series VII. Castellanosiana F. Buxb.

Subseries A (typica) *Castellanosiana* F. Buxb.

Samen: Größe: \pm 1 mm. Gestalt: Schief eiförmig mit schief basalem Hilum. Testa: Glänzend braunschwarz mit glatten, flachen, undeutlich voneinander abgegrenzten Zellen, deren jede eine kleine, konische, hochglänzende Warze trägt. Hilum: Oval mit besonders im Mikropylarbereich deutlichem schwammigem Randsaum. Arillushaut: keine (Abb. 7 A, B, Castellanosii-Subtypus).

Leitart: *Gymnocalycium castellanosii* Backeb.

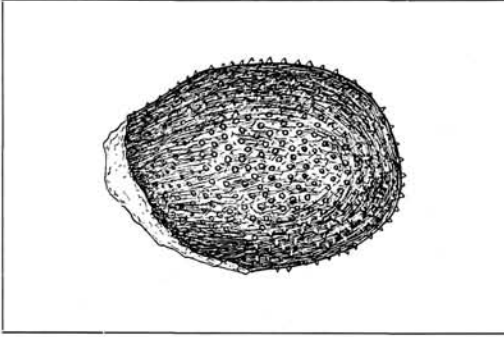


Bild 27 und 28. *Castellanosii* Subtypus
(*Gymnocalycium castellanosii*)

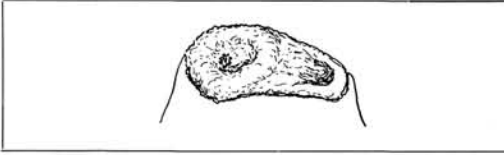
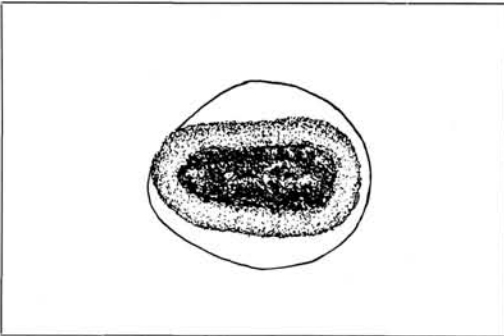
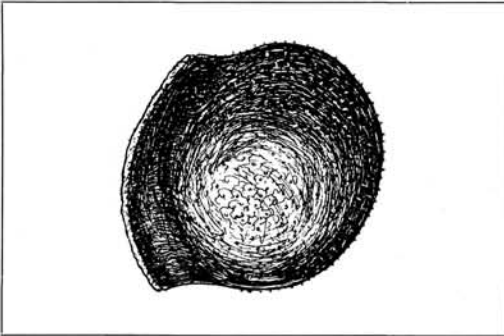


Bild 29 und 30. Übergangs-Subtypus
(*Gymnocalycium spec. Ca O L*)



Subseries B (Unbenannt)

Samen wie bei Subseries A, aber mit sehr langgestrecktem sublateralem Hilum mit ausgeprägtem Randsaum und noch kleineren Dornwärtchen (Abb. 7 C, D).

Typus: *Gymnocalycium spec. nova Ca O L*, Sammlung FRANK, Wien. Leitet über zu Series VIII.

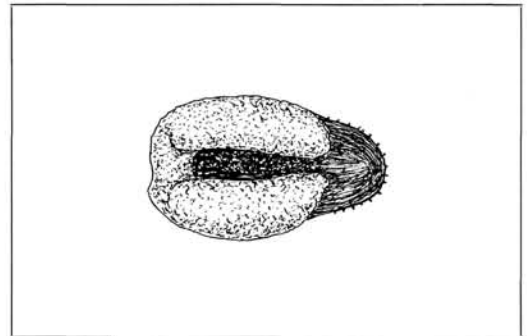
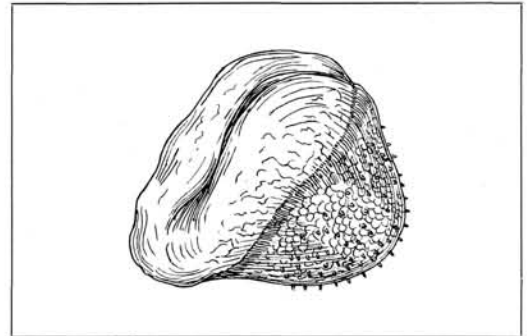
Heimat: Argentinien: La Rioja.

Kultur: Wie Series IV.

Series VIII. *Quehliana* F. Buxb.

Samen: Größe: 1,5 mm. Gestalt: Kegelig-hutförmig, oft etwas schief mit riesigem Hilum. Testa: Glatt, glänzend rotbraun, auf vielen (nicht auf allen!) Zellen kleine Dornwärtchen. Hilum: sehr groß, basal, mit einem sehr dicken, wulstigen, das Hilum hufeisenförmig umfassenden und es oft überdeckenden, schwammigen

Bild 31 und 32. *Quehlianum* Subtypus
(Oben: *Gymnocalycium ochoterrenai*)
(Unten: *Gymnocalycium bodenbenderianum*)



Randsaum. Arillushaut: keine (Abb. 8 A, B, Quehlianus-Typus).

Leitart: *Gymnocalycium quehlianum* (Haage jr.) Berger.

Verwandte: *G. bodenbenderianum* (Hoss.) Borg., *G. ochoterenai* Backeb., *G. triacanthum* Backeb., *G. stellatum* Speg. (Syn. *G. asterium* Y. Ito), *G. vatteri* Buin., *G. ragonessii* Cast.

Heimat: Córdoba bis Catamarca.

Kultur: In gut durchlässiger, mineralischer Erde mit saurem pH-Wert. Volle Sonne wird vertragen, wobei sich die Pflanzen oft rötlichbraun verfärben. Große Blühwilligkeit sowohl in Sonne wie im Halbschatten. Während der Wachstumszeit kann reichlich Wasser gegeben werden, während die Pflanzen im Winter am besten trocken bei Temperaturen unter 10° stehen sollten. Kurze Temperaturstürze unter die Frostgrenze schaden nicht.

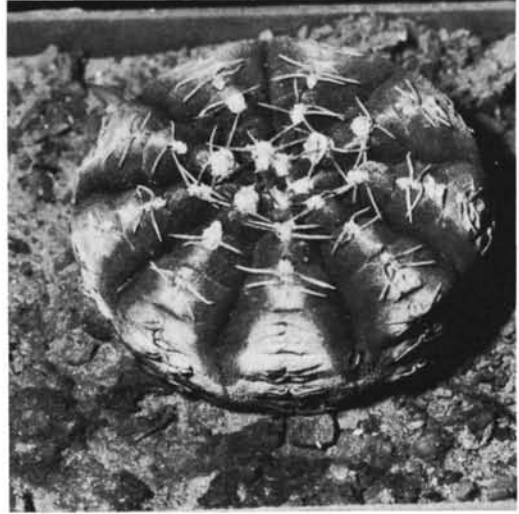


Bild 34. *Gymnocalycium ragonessii*, nat. Gr. 3 cm. Zwergige, düster gefärbte Art

Bild 33. *Gymnocalycium stellatum* (syn. *asterium*) nat. Gr. 6 cm. Auch ohne Blüte eines der schönsten Gymnos mit braungrüner, sehr harter Epidermis.

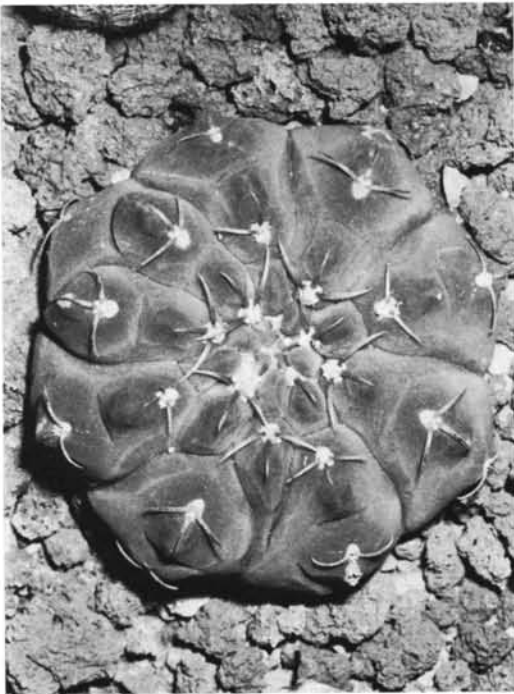
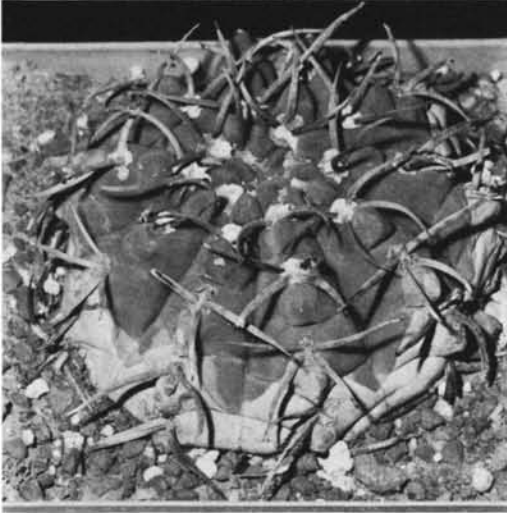


Bild 36 (S. 51 oben). *Gymnocalycium vatteri*, nat. Gr. 8,5 cm

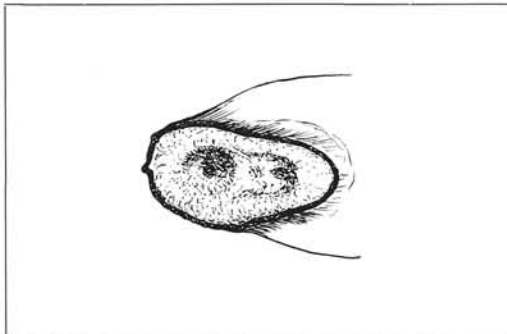
Bild 35. *Gymnocalycium bodenbenderianum*, nat. Gr. 6,5 cm. Eine flache Scheibe von grau-braun-grüner Farbe





Series IX. Horridispina F. Buxb.

Samen: Größe: Über 1 mm. Gestalt: Schief eiförmig mit lateralem Hilum. Testa: Mattglänzend schwärzlich rotbraun, mit kleinen, stark abgeflachten, zusammenfließenden Warzen



und deutlichen Zwischengrübchen. Hilum: Lateral, groß, oval, die Mitte infolge des flachen, schwammigen Randwulstes etwas vertieft. Arilushaut: keine (Abb. 9 A, B, Horridispinum-Typus).

Leitart (bisher die einzige): *Gymnocalycium horridispinum* Frank.

Heimat: Córdoba. Offensichtlich eine sehr isolierte Art, die nur auf eng begrenztem Standort bei Salsacate vorkommt.

Kultur: Wie Series IV.

(Schluß folgt)

Fotos: J. Bosch
Zeichnungen: F. Buxbaum

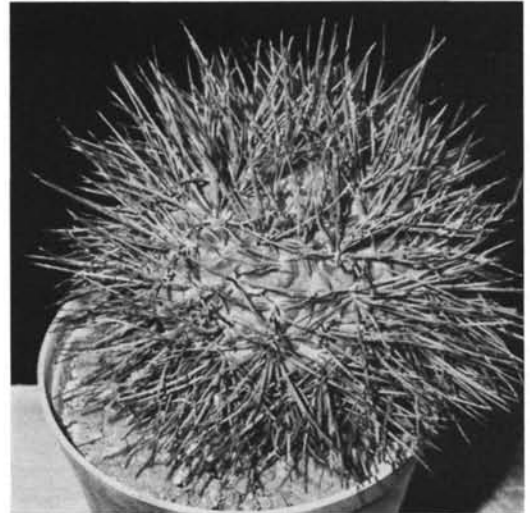


Bild 37 und 38 (links). Horridispinum Typus (*Gymnocalycium horridispinum*)

Bild 39 (oben). *Gymnocalycium horridispinum*, nat. Gr. 9 cm. Eine Art mit ungewöhnlich vielen und langen Stacheln.

Diese und alle übrigen Fotos nach Importpflanzen aus der Sammlung UHLIG, Rommelshausen.

Berichtigung

Leider wurden in Heft 2/71, S. 29, einige Bildunterschriften vertauscht. Richtig muß es dort heißen:

- Bild 12. *Gymnocalycium platense*
- Bild 13. *Gymnocalycium calochlorum*
- Bild 14. *Gymnocalycium baldianum*

Wir bitten unsere Leser das Versehen zu entschuldigen.
Redaktion

Matucana

Die Geschichte einer Kakteengattung im Spiegel der deutschsprachigen Literatur

Karl Friedrich Hohenstein

Manchmal schon habe ich gedacht, wie schön es wohl zu SCHUMANNs Zeiten um die Jahrhundertwende gewesen sein muß, als man noch eine gewisse Vollständigkeit aller oder der Mehrzahl der bekannten Arten von Kakteen anstreben konnte. Nehmen wir z. B. die Gattung *Matucana*, die damals noch nicht aufgestellt war: Von den Pflanzen, die wir heute zu dieser Gattung zählen, war bei Erscheinen von SCHUMANNs grundlegender Zusammenfassung im Jahre 1902 lediglich die Art, *Echinocactus haynei* Otto bekannt (1). Diese Pflanze war schon bei SALM-DYCK in dessen Cactus-Hort. Dyckensis 1849 von OTTO, damals noch mit der Bezeichnung *Haynii*, beschrieben worden. Von der Typfpflanze schreibt SCHUMANN, sie sei in Peru bei Obrajillo, im Bezirk Lima, gefunden worden.

Nehmen wir die nächste große Zusammenfassung, nämlich die von BRITTON und ROSE (2) zur Hand, so finden wir dort zum ersten Male die Gattung *Matucana*, die von den beiden Autoren begründet wurde und auf die bereits bekannte *Matucana haynei* beschränkt war. Wir finden dort ein Standortbild, das einen ungefähren Eindruck der Vergesellschaftung dieser Art mit anderen Pflanzen geben kann, und erfahren gleichzeitig, daß sich der Gattungsname auf einen kleinen Ort bezieht, der im Rimac-Tal oberhalb von Lima auf rund 2800 m Höhe liegt.

Als nächste erwähnen SCHELLE (3) und BERGER (4) die Gattung mit der vorläufig noch einzigen Art.

Eine kleine Broschüre von BACKEBERG (5), die 1931 erschien und die verhältnismäßig selten in der Literatur genannt wird, bringt ein Bild, das einen Polizisten darstellt, der zwei Exemplare von *Echinocactus haynei* in den Händen hält. Die eine der Pflanzen dürfte ungefähr 25 cm hoch sein und einen Durchmesser von rd. 13 cm

haben, während die zweite Pflanze mit Sicherheit 40 cm lang ist, einen Durchmesser von rd. 10 cm hat und, wahrscheinlich vom schrägen Standort am Berg, pfeifenartig gebogen ist. Im Text schreibt BACKEBERG: „Berittene Polizei half mit, wegen einer Verruja-Epidemie, die Umgebung von Matucana beschleunigt abzusuchen. Der Führer der Gendarmen mit zwei Exemplaren des im Alter seltsam cereusförmig werdenden *Echinocactus haynei*.“

Als Standort gibt BACKEBERG an: Oberhalb Matucana an der Lima-Oroya-Bahn.

Auch in der Ergänzung zu BRITTON und ROSE, die MARSHALL und BOCK 1941 herausgaben (8), ist *Matucana haynei* nur kurz erwähnt. Es ist jedoch ein gutes Bild einer vierköpfigen Pflanze beigefügt.

In BACKEBERGS Blätter für Kakteenforschung (6) erfahren wir 1934 Näheres über *Matucana haynei*. Danach wird die Pflanze am Standort bis 60 cm hoch, die Blüten, die ungefähr 8 cm lang sind, sind selten zu sehen. Die Pflanze hat 25—30 Rippen.

Im Jahre 1935 finden wir — wohl erstmals — im dänischen Kaktus-ABC von BACKEBERG und KNUTH (7) eine Abbildung, die eine blühende Pflanze von *Matucana haynei* mit zwei ihrer schiefsaumigen Blüten darstellt.

Über seine Erlebnisse beim Sammeln im Andengebiet von Peru berichtet BACKEBERG in „Stachelige Wildnis“ (9). BACKEBERG sammelte bei

Linke Spalte:

Bild 1. Straße im Rimac-Tal (Peru) in etwa 2600 m. An den Steilwänden wächst u. a. *Matucana haynei*.

Foto: W. Krahn

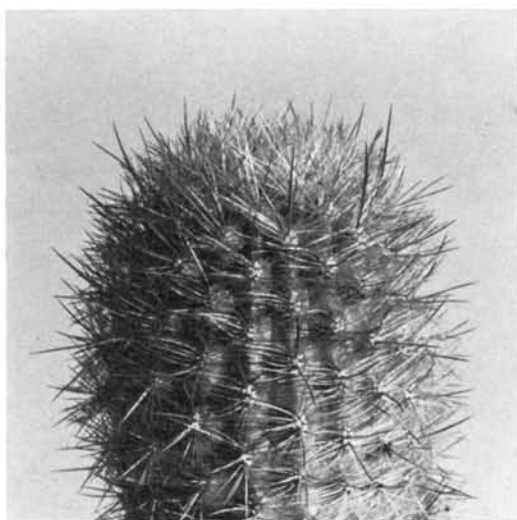
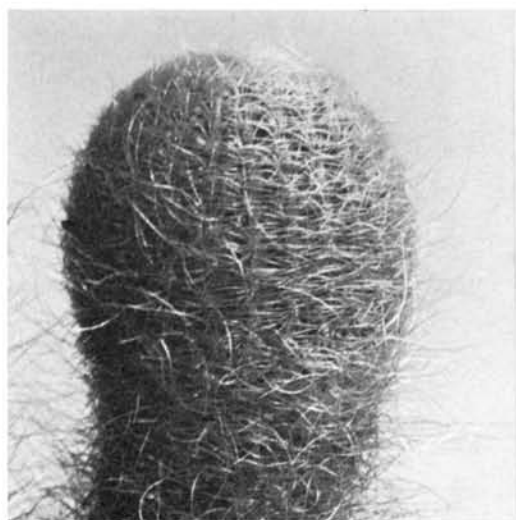
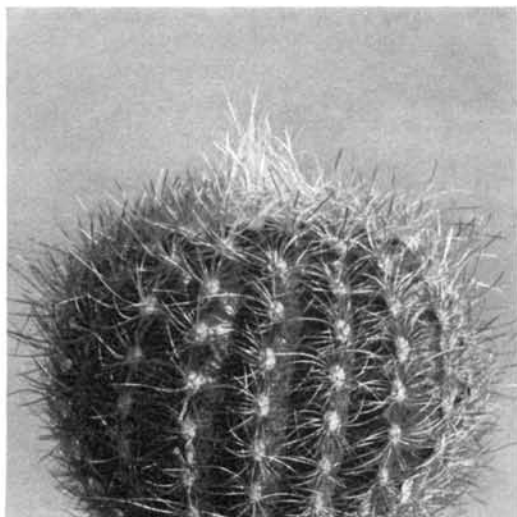
Bild 2. Importpflanze von *Matucana crinifera* (FR 595) aus dem Angebot der Firma H. Winter-Fechenheim

Rechte Spalte:

Bild 3. *Matucana crinifera*, diesmal aber aus FR-Samen gezogen und gepropft

Bild 4. Eine von W. Krahn oberhalb Oyon gesammelte *Matucana variabilis*

Bild 5. *Matucana rarissima*, eine Sämlingsvermehrung (FR 178) aus meiner Sammlung. Fotos: K. F. Hohenstein



Matucana die Art *Matucana haynei*, wobei ihm die schon erwähnte Polizeieskorte gestellt wurde. Einige Zeit vorher war FRIEDRICH RITTER da, wie sich aus dem Gästebuch ergab, das in einem kleinen Gasthaus auslag.

BACKEBERG schreibt u. a.:

„Hier oben wächst der *Echinocactus haynei*, eine weißborstige und im Alter säulig verlängerte Art. Ihre kleinen schiefsaumigen, karminrot und purpurviolett gefärbten prächtigen Blüten machen die Aufstellung einer eigenen Gattung erforderlich.“

In „Kakteenpflege, biologisch richtig“ (10) stellt FRANZ BUXBAUM die Gattung *Matucana* im Tribus *Borzicactinae* zwischen *Arequipa* und *Oroya*. Über einzelne Arten ist in diesem Buch nichts enthalten.

Dagegen erfahren wir bei W. HAAGE, „Das praktische Kakteenbuch in Farben“ (11) folgendes:

„Nachdem *Matucana haynei* seit 1850 als einzige Art dieser Gattung bekannt war, wurde 1932 die nun als *Matucana herzogiana* beschriebene Art entdeckt, deren Rippen in Mammillen aufgelöst sind. Ihr folgten 1943 die silberweiß bestachelte *Matucana blancii*, und dann die Neuentdeckungen von Professor RAUH und zwei weitere Arten von F. RITTER.“

Die gründlichsten Felduntersuchungen, vor allem aber die Neubeschreibung vieler Arten, brachten die Expeditionen von RAUH und BACKEBERG. RAUH veröffentlichte 1957 seinen „Beitrag zur Kenntnis der peruanischen Kakteenvegetation“ (13). Die Gattung *Matucana*

mit vielen Neubeschreibungen ist auf Seite 337 ff. behandelt. U. a. interessiert uns, daß die 1932 auf der deutsch-österreichischen Alpenvereins-Expedition in die Cordillera negra gefundene Pflanze von BACKEBERG im amerikanischen Cactus and Succulent Journal Band II/14, 1956, als *Matucana herzogiana* beschrieben worden ist.

1953 entdeckte der französische Jäger E. BLANC eine weitere Pflanze, die BACKEBERG *Matucana blancii* nannte und die er im Cactus and Succulent Journal im Dez. 1956 Band II/4 veröffentlichte. RAUH schreibt u. a., daß das Areal der Gattung weit größer ist, als ursprünglich angenommen worden war, und daß diese nicht nur cactoide, sondern auch cereoide und sogar polsterbildende Arten umfaßt. An Neubeschreibungen (von RAUH und BACKEBERG) sind enthalten:

Mat. haynei var. *erectipetala*, *Mat. breviflora*, *Mat. hystrix*, *Mat. multicolor*, *Mat. cereoides*, *Mat. elongata*, *Mat. variabilis* mit var. *fuscata*, *Mat. yanganucensis* mit var. *albispina*, *longistyla*, *salmonea*, *parviflora*, *fuscispina*, *supersecta*. *Mat. blancii* mit var. *nigriarmata* Backeb.

RAUH schreibt weiter, daß die große Variabilität den Schluß zuläßt, daß die Gattung phylogenetisch relativ jung ist. Es lassen sich zwei Entwicklungsgruppen unterscheiden: Eine zentralperuanische, der Puna, und eine südperuanische, der Tolaheide angehörige. Die Vertreter der ersten Gruppe besitzen feine, relativ kurze Stacheln, die der letzten derbe und lange Stacheln. Die nördlichen Vertreter verändern sich



Bild 6. *Matucana blancii* mit der Sammel-Nr. K 100 (Rauh), gekauft bei Andreae-Bensheim

Fotos: K. F. Hohenstein



in der Kultur ziemlich stark, die südlichen behalten ihre Bestachelung eher bei. Eine dritte Gruppe, eine nördliche, sei vermutlich vorhanden, die BACKEBERG aber bei *Submatucana* zusammenfaßt.

Wie schon früher erwähnt, hat RITTER in der Gegend von Matucana ebenfalls Samen gesammelt. Sein Sammelergebnis wurde bei der Firma HEDWIG WINTER, Frankfurt-Fechenheim, vertrieben. Ich weiß noch, wie die Jahreslisten mit großer Ungeduld erwartet wurden und schnellstens auf die meist hervorragenden neuen Arten zugegriffen werden mußte, um sich einen Anteil zu sichern. Von RITTER wurden nur sehr wenige Pflanzen in den Verkehr gebracht, da er grundsätzlich nur Samen sammelte. In seinen Listen erschien zunächst unter der Sammel-Nr. FR 592 die *Mat. coloris splendida*, die von RAUH und BACKEBERG später als *Mat. yanganucensis* beschrieben wurde und von denen RITTER eine *var. grandiflora*, eine *var. setosa* und weitere Varietäten angegeben hatte. Außerdem wurden von ihm *Mat. comacephala* Ritt. FR 587 und *Mat. crinifera* Ritt. FR 595 zunächst als Samen angeboten und später beschrieben. *Mat. robusta* Ritt. wurde ebenfalls in wenigen Samen 1958 als FR 565 in den Handel gebracht. Ich besitze eine Pflanze, die ich von Herrn Dr. PRIESSNITZ, St. Veit an der Glan, Österreich, erhalten habe. Diese Pflanze erwähne ich deshalb, weil sie bei einer bestimmten Größe als relativ blühwillig angesehen werden kann, während dies von allen übrigen *Matucana*, mit Ausnahme der jetzt in der Gattung *Submatu-*

Bild 7 (links). *Matucana comacephala* (FR 587), Importpflanze von der Firma Winter
Bild 8 (rechts). *Matucana yanganucensis*, von mir aus Ritter-Samen (FR 592) gezogen

cana zusammengefaßten Pflanzen, nicht behauptet werden kann. Diese Meinung, die allen Erfahrungen widerspricht, ist lediglich bei CULLMANN-BALZER (14) vertreten, wo es heißt: „Die Matucanas sind alle sehr wüchsig und blühwillig und stellen nach unserer Erfahrung

Bild 9. Diese säulige, etwa 60 cm hohe Pflanze stammt aus der aufgelösten Sammlung Ross-Bad Krotzingen und wurde als *Matucana elongata* ausgegeben, was mir zweifelhaft erscheint



keine besonderen Ansprüche. Sie blühen auch noch bei halbschattigem Stand und sind ohne Einschränkung sehr zu empfehlen.“

Die Loseblattsammlung „Die Kakteen“ von KRAINZ (16) bringt lediglich eine Umkombination, die unsere altbekannte *Mat. haynei* zu *Arequipa* stellt. Sie heißt dort nun *Arequipa haynei* (Otto) Krainz comb. nov. var. *haynei* mit der schon von RAUH und BACKEBERG aufgestellten var. *erectipetala*.

Wir erfahren dort auch, daß unsere Pflanze von KIMNACH im Cactus and Succulent Journal of Amerika XXXII (3), S. 3, 1960 zu *Borzicactus* gestellt worden war.

Schauen wir nun in das 6-bändige Standardwerk von BACKEBERG „Die Cactaceae“ (12), so finden wir dort viele Bilder, wie sie auch in RAUH, Beiträge zur Kenntnis der peruanischen Kakteen, enthalten sind. 13 Arten sind aufgeführt, die wir dem Namen nach bereits kennen. Der Nachtragsband 6 bringt lediglich einige Sämlingsaufnahmen von Pflanzen, die aus FR-Samen herangezogen worden sind.

Das amerikanische Cactus and Succulent Journal (17) bringt in den Jahrgängen 1962—1970 überhaupt nichts über die Gattung *Matucana*, jedoch auch nichts über die Gattung *Borzicactus*, zu der *Matucana* dort eingezogen worden ist, soweit es sich um unsere Pflanzen der Gattung *Matucana* und nicht um solche der Gattung *Submatucana* handelt (1965, S. 49 ist der *Borzicactus madisoniorum* beschrieben).

In den Listen von FRIEDRICH RITTER (19) ist folgende Entwicklung abzulesen: Liste 1954 enthält *Matucana haynei* Dpt. Ancash, als Nr. FR 142 a, FR 142 *Mat. haynei* von 4000 m Höhe, FR 142 b *Mat. haynei* var. *gigantea*, FR 164 *Mat. currudayii*, 1955 sind zusätzlich nur Arten enthalten, die heute zu *Submatucana* zählen, 1957 taucht *Mat. coloris splendida* als FR 142 a und gleichzeitig FR 592 auf. Die var. *grandiflora* ist unter der FR 592 b enthalten. FR 164 ist zur *Mat. currudayensis* geworden. 1958 enthält die FR 142 a von 1956 als *yanganucensis*, FR 592 a wird *yanganucensis* var. *setosa*, FR 592 b ist *yanganucensis* var. *grandiflora*, FR 178 *rarissima*, FR 565 *robusta*, FR 593 *calvescens* (eine *Submatucana*), FR 595 *crinifera*. 1960 kommt FR 587 *Mat. comacephala* hinzu. 1964 erschien lediglich ein Einzelblatt mit Samenangeboten, das die folgenden neuen Arten enthält: FR 692 *Mat. celendinensis*, FR 1307 *Mat. fruticosa*, FR 1306 *Mat. hastifera*, FR 1304 *Mat. weberbaueri*. Die Firma UHLIG bietet außer bereits bekannten Arten die

folgenden an: *Matucana pallarensis*, *Matucana roseoalba*, *Mat. winteri*, *Mat. varicolor*. Von *Mat. winteri* ist mir nur bekannt, daß es sich um eine Art handelt, die in die Nähe von *Mat. crinifera* und *Mat. comacephala* zu stellen ist.

In KuaS beschäftigen sich A. SIMO und S. SCHATZL mit der Frage, ob die Gattungen *Arequipa* Britton und Rose, *Matucana* Britton und Rose und *Submatucana* Backeb. zu Recht bestehen. Das Umschlagbild zu Heft 6/1961 bringt eine blühende *Matucana hystrix* von CULLMANN.

Wenn Sie nun meinen, verehrter Kakteenliebhaber, Sie wären mit dieser Zusammenstellung von Literaturstellen und Abbildungen in der Lage, eine bei Ihnen stehende zweifelhafte *Matucana*-Art schnell zu bestimmen, so werden Sie beim Versuch, dies zu tun, schwer enttäuscht sein. Schon beim Bildervergleich werden Sie bestenfalls in der Lage sein zu sagen, daß Ihre Pflanze vielleicht mehr in diese oder mehr in jene Richtung zu gehören scheint. Vollends scheint dies unmöglich dann, wenn Sie die Pflanze bereits einige Jahre kultiviert haben und, wie bei hochandinen Pflanzen oft der Fall, sowohl Wuchs als auch Stachelkleid nicht mehr dem Ursprünglichen entsprechen. Da die meisten Arten schlechte Blüher sind und die Blüten überdies wenig Unterscheidungsmerkmale liefern, dürfen Sie auch davon nicht allzuviel Hilfe erwarten.

Vielleicht stellt es für Sie aber eine Beruhigung dar, wenn ich Ihnen hier ein Gespräch mit WOLFGANG KRAHN, Stuttgart, wiedergebe, das wir über diese Problematik geführt haben.

Herr KRAHN sagte mir:

„Ich habe Anfang des Jahres 1964, also zum dort ausgehenden Südsommer, die Standorte der hochandinen *Matucana*-Arten besucht. Zuerst war es im Rimac-Tal der Standort von *Matucana haynei* auf 2500 m Höhe in der Gegend von Matucana, den ich sehen wollte. Nebenbei: *Matucana* selbst ist eine kleine Bahnstation der Lima-Oroya-Bahn inmitten einer Gegend, die bei Matucana noch etwas offen ist, während danach Steilwände die Straße flankieren, die bis in die Gegend von Oroya über den 4758 m hohen Ticlio-Paß führt. Die Berge sind in der dortigen Gegend bis 5000 m hoch.

Die *Matucana haynei* sieht am Standort relativ derbstachlig aus, besonders alte, säulig- und pfeifenförmig gebogene Pflanzen. Junge Pflanzen sind nicht so derb bestachelt. Die Stachelfarbe variiert von schmutziggrau bis hornfarbig.

Als nächsten Standort suchte ich das Churin-Tal auf, das interessante Kakteenformationen aufweist. In rd. 1500 m Höhe fand ich dort verschiedene *Haageocereen*, *Neobinghania villigera*, *Espostoa melanosteles*, sowie die silberweiße *Tillandsia tectorum* mit roten Blütenständen.

10 km oberhalb der Ortschaft Churin, die übrigens heiße Quellen besitzt, suchte ich am an-

gegebenen Typstandort auf 2600 m Höhe nach *Matucana variabilis*, die ich auch fand.

Schon der Name *variabilis* deutet auf die Vielgestaltigkeit dieser Art hin. Die Pflanzen, die ich auf ungefähr 3200 m Höhe fand, also wesentlich höher als der angegebene Typstandort, waren deutlich dunkler als die aus noch höheren Regionen. Die Pflanze, von der ein Foto (Bild 4) beigegeben ist und die ich oberhalb

Bild 10. *Matucana crinifera*
Bild 11. *Matucana elongata*

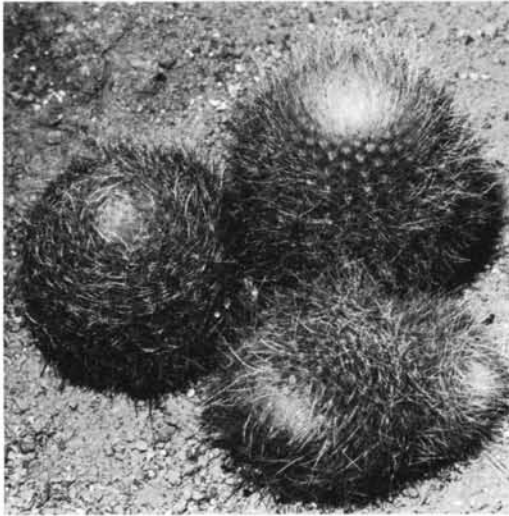


Bild 12. *Matucana blancii*
Bild 13. *Matucana variicolor*, alle Aufnahmen nach Importpflanzen bei der Fa. Uhlig
Fotos: J. Bosch

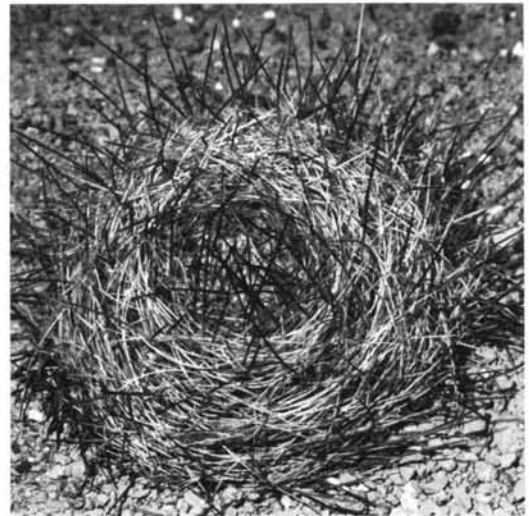




Bild 14. Churin-Tal mit Rio Huaura (Peru) 3700 m ü. M. Aus dieser Gegend stammt *Matucana variabilis*. Foto: W. Krahn

Oyon gefunden habe, stammt aus 3700 m Höhe und ist in den Stachelfarben ziemlich hell bis weißlich. Lediglich der Scheitel erscheint etwas bräunlich. Nachdem die Pflanze rd. 5 Jahre in Kultur steht, ist sie noch heller geworden. Als mein Höhenmesser 3700 m zeigte, mein Wagen aber wegen Sauerstoffmangel nicht mehr mitmachte und ich dort immer noch *Matucana*-Pflanzen antraf, bin ich zu der Überzeugung gelangt, daß an möglichen Übergangsstellen in rd. 4000 m Höhe von einem Tal zum anderen sich die Standorte des einen Tals mit dem des anderen treffen und kontinuierliche Übergänge zwischen der *Matucana haynei* im Rimac-Tal und der *Matucana variabilis* im Churin-Tal bestehen, während *Matucana variabilis* in Richtung zum nächsten Taleinschnitt, dem Fortaleza-Tal, möglicherweise sich mit Zwischenformen zur dortigen *Matucana elongata* trifft. Diese habe ich in 3200 m Höhe gesammelt und festgestellt, daß die Höhenpflanzen deutlich flacher und weißer sind. *Matucana yanganucensis*, die ebenfalls sehr variabel ist, habe ich 15 km oberhalb von Huaras in der Cordillera negra entlang der Straße zum Lago Conococha gesammelt. Dort wachsen auch *Oroya borchersi* und *Matucana blancii*. *Matucana yanganucensis* ist etwas lockerer bestachelt, zeigt sich aber als sehr variabel sowohl hinsichtlich der Stacheln als auch der Blütenfarbe. Möglicherweise gibt es

auch hier Übergänge zu der in der Cordillera negra gefundenen *Matucana herzogiana* und zu *Matucana blancii*.“

Soweit WOLFGANG KRAHN.

Erinnern wir uns noch einmal an die Äußerung von RAUH, der von der Gattung *Matucana* sagt, sie sei relativ jung und noch in der Entwicklung begriffen. Diese Feststellung steht im Einklang mit den KRAHN'schen Befunden über die Standortverhältnisse: Geringe Unterschiede zwischen den Arten, große Variabilität innerhalb derselben und eine vermutlich unvollständige Isolierung der Areale lassen erkennen, daß die Artbildung dieser Gattung noch nicht abgeschlossen ist. Daraus kann man schließen, wie problematisch es ist, hier ohne genauere Kenntnis der Verbreitung Arten aufzustellen, und wie lange es wohl noch dauern wird, bis diese Gattung einmal geklärt sein wird.

Literatur

1. K. Schumann: Gesamtbeschreibung der Kakteen Neumann-Neudamm
2. Aufl. mit Nachträgen 1898–1902
3. N. L. Britton & J. N. Rose: The Cactaceae 1920–1922, The Carnegie Institution of Washington
4. Ernst Scheele: Kakteen, 1926, Fischer Verlag, Tübingen
5. Alwin Berger: Kakteen, 1929, Eugen Ulmer Verlag
6. Curt Backeberg: Neue Kakteen. Jagden, Arten, Kultur, Trowitsch & Sohn, 1931
7. Curt Backeberg: Blätter für Kakteenforschung 1936 ff. im Selbstverlag
8. Curt Backeberg & F. M. Knuth: Kaktus ABC 1935 (dänisch)
9. W. T. Marshall & T. M. Bock: Cactaceae, Abbey Garden Press, Pasadena 1941
10. Curt Backeberg: Stachelige Wildnis, Neumann – Neudamm, 2. Auflage 1943
11. Franz Buxbaum: Kakteenpflege, biologisch richtig Franckh 1959
12. Walther Haage: Das praktische Kakteenbuch in Farben Neumann-Neudamm 1961
13. Curt Backeberg: Die Cactaceae Fischer-Jena, 1958–1962
14. Werner Rauh: Beiträge zur Kenntnis der peruanischen Kakteenvegetation 1958, Springer-Verlag
15. Cullmann-Balzer: Kakteen, unser Hobby, Ulmer Verlag 1963
16. Curt Backeberg: Das Kakteenlexikon, Fischer-Jena, 1966
17. Hans Krainz: Die Kakteen, Loseblattsammlung, Franckh 1959 ff.
18. Cactus and Succulent Journal of The Cactus and Succulent Society of America.
19. Kakteen und andere Sukkulente, Organ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, Franckh'sche Verlags-handlung, Stuttgart.
20. Listen von Samen, gesammelt von Friedrich Ritter 1954–1964.

Anschrift des Verfassers: Karl Friedrich Hohenstein, D-7 Stuttgart W, Gaußstr. 50.

Leserbriefe

Noch einmal *Epiphyllum cooperi* – Hybride oder nicht?

Mit Interesse habe ich in Heft 12/70 der KuaS den Artikel von Herrn Amtsgerichtsrat a. D. Otto Hövel: Ist „*Epiphyllum cooperi*“ eine Hybride? gelesen. Das Bild Nr. 1 ist auch für mich *Epiphyllum cooperi*, aber das rechte Bild Nr. 2 dürfte wohl *E. pferdsdorffii* sein (leider steht das Bild ja auch auf dem Kopf). Bedauerlicherweise ist auf dem rechten Bild von der Sproßform nur sehr wenig zu erkennen, was evtl. Auskunft geben könnte. Nun zum Thema: im *Epiphyllum-Handbook* steht auf Seite 173, daß wahrscheinlich Simon der Züchter von *E. cooperi* und ebenfalls von *E. pferdsdorffii* ist, und zwar ergab *E. crenatum* mit *S. grandiflorus* die Pflanze *E. pferdsdorffii* und *E. crenatum* mit *S. pteranthus* ergab *E. cooperi*. Aus dem Buch: Kakteempfehle, biologisch richtig von Buxbaum findet man in der 1. Auflage auch auf S. 159 einen Hinweis, und zwar, daß *E. cooperi* aus verholzten Sproßteilen blüht und *E. pferdsdorffii* aus oberen Trieben. Beide Pflanzen werden auch dort als Hybriden angesprochen. Bemerkungen möchte ich noch, daß Phyllo-Kenner in Holland und Belgien beide Pflanzen als Hybriden bezeichnen, und zwar als Kreuzungen von Simon, und dieser Ansicht bin

ich auch. Der Unterschied ist bei Buxbaum im vorstehenden Absatz zu lesen. *Epiphyllum crenatum* var. *kinnachii* habe ich noch nicht mit Blüten gesehen und kann dazu nichts sagen. *E. crenatum* blüht auch nicht „meist aus den unteren Teilen der Triebe“, wie Herr Hövel schreibt. Die Blüte bleibt aber je nach Temperatur mehrere Tage geöffnet und das ist bei *E. cooperi* und *E. pferdsdorffii* auch der Fall, also wohl von *E. crenatum* übernommen. Bei *E. cooperi* findet man manchmal Sprosse, die nach *Selenicereus* kommen, und ich glaube auf dem Bild von Regel auch links unten einen kurzen derartigen Sproß zu erkennen. Selber habe ich schon von *E. cooperi* zur Vermehrung Zweige mit dem Ende in das Erdreich gesteckt und diese dann noch von der Mutterpflanze ernährten Jungtriebe neuer Pflanzen sehen manchmal einem *Selenicereus* ähnlicher als einem *Epiphyllum*. Es bildeten sich bis zu 4 vierkantige Sprosse, die bis 15 cm lang wurden, und dann kamen aus der neuen Wurzel heraus die üblichen blattförmigen Flachsprosse. So etwas ist bei Sämlingen wohl selbstverständlich, aber bei Vermehrung aus Sprossen habe ich das noch nicht erlebt, wenn es sich um Pflanzen handelt, die nur Flachsprosse haben. Ein Grund mehr, daß ich an Kreuzungen glaube.

Helmut Oetken

Literatur, von uns für Sie gelesen

Deutschland

Die Kakteen, herausgegeben von H. Krainz. Lieferung 44/45 vom 1. 10. 1970. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart. Preis DM 6,80 je Lieferung. In dieser Doppellieferung finden wir die Gattungsbearbeitungen durch Prof. F. BUXBAUM von *Acanthorhopsalis* Br. et R., *Hattiora* Br. et R., *Rhopsalis* Gaertn., *Lepismium* Pfeiff., *Escontria* Rose und *Lophocereus* Berg. – Im Gegensatz zu P. C. HUTCHISON, der *Acanthorhopsalis* zu *Rhopsalis* stellt, trennt Verf. beide Gattungen aufgrund ihres Samenbaues. Er äußert dabei Zweifel, ob die Einordnung von *Acanthorhopsalis* zusammen mit der Gattung *Pfeiffera* S.-D. in der *Linea Pfeifferae* zu Recht besteht. Auch hier läßt die Verschiedenheit der morphologischen Typen der Samen eher vermuten, daß diese beiden Gattungen verschiedenen Entwicklungslinien angehören. Beide gleichen sich nur darin, daß sie offenbar sehr ursprüngliche Gattungen sind. – Alle Merkmale des Habitus, der Blüte und des Samens von *Hattiora* zeigen die typologische Einheit dieser Gattung mit den lebhaft gefärbt blühenden anderen Gattungen der *Linea Schlumbergerae*: *Rhopsalidopsis*, *Schlumbergera* und *Zygocactus*. – Mit *Rhopsalis* und *Lepismium* werden die beiden Gattungen der *Linea Rhopsales* innerhalb der Subtribus *Rhopsalinae* bearbeitet. Damit ist (mit Ausnahme der Gattungen *Pfeiffera* S.-D. und *Schlumbergera* Lem.) die Bearbeitung dieser Subtribus weitgehend abgeschlossen. *Rhopsalis* wird in die Untergattungen *Goniorhopsalis* K. Sch., *Phyllorhopsalis* K. Sch., *Phyllarthrorhopsalis* F. Buxb. subgen. nov. und *Rhopsalis* unterteilt, wobei die SCHUMANN'schen Untergattungen ebenso wie die Gattung selbst vom Verfasser emendiert werden. Es ergibt sich folgende Aufteilung:

Goniorhopsalis: Glieder deutlich drei- bis mehrkantig gerippt oder flügelrippig, dick. Leitart: *Rh. pentaptera* Pfeiff.
Phyllorhopsalis: Glieder blattartig zweischneidig, an der Spitze fortwachsend, auch wenn der Sproß sich in schmalere und breitere Abschnitte gliedert, dünne Abschnitte mitunter stengelartig dünn. Leitart: *Rh. regnellii* Lindb.
Phyllarthrorhopsalis: Sproßglieder determiniert blattartig

mit akrotoner Verzweigung ausschließlich aus Areolen. Leitart: *Rh. pachyptera* Pfeiff.

Rhopsalis: Sproßglieder drehrund oder höchstens rippenähnlich faltig, meist determiniert, sehr verschieden im Aussehen. Leitart: *Rh. baccifera* (Mill.) Stearn (= *Rh. cassutha* Gaertn.).

BACKEBERG hatte zwei der SCHUMANN'schen Untergattungen von *Rhopsalis* wegen ihrer versenkt entspringenden Blüten zu *Lepismium* gestellt. BUXBAUM weist anhand morphologischer Untersuchungen nach, daß es sich dabei um völlig unterschiedliche Anlagen handelt. Während bei *Lepismium* eine echte Seiteninflorescenz mit cephaliumartigem Charakter vorliegt, handelt es sich bei den *Rhopsalis*arten um eingesenkte, richtig überwallte Areolen. Auch im Blütenbau unterscheiden sich beide Gattungen. Die schlanke *Lepismium*blüte hat ein kurzes, aber deutlich sichtbares zylindrisches *Receptaculum*. Ein solches fehlt bei der radiären *Rhopsalis*blüte vollständig. – Die beiden übrigen Gattungen gehören in die Tribus *Pachycereeae*, und zwar ist *Escontria* einer der ertümlichsten Vertreter dieser Tribus. Verf. emendiert die auf die damals einzige Art, *Esc. chiotilla*, bezogene Gattungsdiagnose, nachdem er die von EICHLAM als *Cereus lepidanthus* beschriebene Art darin einbezogen hat. Gleichzeitig verweist er die von BACKEBERG für die zuletzt genannte Art aufgestellte Gattung *Anisocereus* in die Synonymik zu *Escontria*. Die Gattung *Lophocereus* gehört in die Subtribus *Stenocereinae* der *Pachycereeae*. Diesen Gattungsbearbeitungen schließen sich die Emendierungen der Gattungen *Coleocephalocereus* Backeb. bzw. *Austrocephalocereus* Backeb. durch BUXBAUM et BUNING an. Wir verweisen dazu auf den Aufsatz von BUNING im Novemberheft 1970 dieser Zeitschrift, in welchem der niederländische Kakteenforscher über seine Standortuntersuchungen berichtet, mit denen es ihm möglich war, die Irrtümer von BRITTON-ROSE, WERDERMANN und BACKEBERG bezüglich *Cereus goebelianus* Vaupel und *Cephalocereus purpureus* Guericke aufzuklären. Mit dem von ihm mitgebrachten Pflanzenmaterial konnten die Verwandtschaftsverhältnisse eindeutig geklärt werden. Danach ist *Coleocephalocereus* als Gattung berechtigt,

sie verbleibt wie bisher in der Tribus Cereae. Die Gattung *Austrocephalocereus* mit ihrer Leitart *A. purpureus* (Guérke) Backeb. ist jedoch in die Tribus *Trichocereae* einzustellen und dort mit der bisherigen Gattung *Espostopsis* F. Buxb. zu vereinigen. Diese verbleibt als Untergattung zu *Austrocephalocereus* Backeb. emend. F. Buxb. et Buin.

Die Artenblätter dieser Doppellieferung sind im wesentlichen von H. KRAINZ, dem Herausgeber, bearbeitet. Es sind dies *Opuntia atroviridis* Werd. et Backeb. mit ihren Formen *longicylindrica*, *parviflora* und *paucispina*. Diese Formen wurden von RAUH und BACKEBERG als Varietäten zu *Tephrocactus atroviridis* beschrieben und jetzt hier von KRAINZ in den Rang einer Form eingestuft und umbenannt. Es folgt *Cereus hildmannianus* K. Sch. Den Abschluß bildet die Bearbeitung von *Thelocactus horripilus*. Dr. L. KLADIWA stellt diese bisher von BACKEBERG als *Gymnocactus* betrachtete Art aufgrund ihres Sproß-, Blüten-, Frucht- und Samenbaues in die Gattung *Thelocactus*, Sect. *Nudiflorae*. Er stellt im Zusammenhang mit dieser Umbenennung fest, daß *Th. goldii* Bravo mit *Th. horripilus* identisch und deshalb als jüngeres Synonym zu betrachten ist.

Neben vielen Zeichnungen und Schwarzweißfotografien bringt die Doppellieferung eine schöne Farbaufnahme eines fruchtenden Kopfstückes von *Coleocephalocereus fluminensis* (Miqu.) Backeb. aus der Stadt. Sukkulente Sammlung Zürich (Fot. H. Krainz) sowie eine Standortaufnahme der gleichen Art aus der Nähe von Rio de Janeiro (Fot. Inhelder). Eine andere Farbaufnahme zeigt eine *Opuntia atroviridis* Werd. et Backeb. aus dem Botanischen Garten „Pinya de Rosa“ in Biales (Spanien).

Hilgert

Dänemark

„Kaktus“, Quartalsblatt der Nordischen Kakteen-Gesellschaft. 6. Jahrgang, Nr. 2, Juli-September 1970.

Das Quartalsblatt der N.K.S. bringt eingangs einen Gedenkartikel über den im Juni 1970 im Alter von 66 Jahren verstorbenen Grafen F. M. KNUTH zu Knuthenborg.

Graf Knuth hatte eine vielseitige Ausbildung innerhalb von Land- und Forstwirtschaft, als er seinerzeit seine Gutsbesitzungen auf Holland übernahm. Von der frühesten Jugend an interessierte er sich für Kakteen und Kakteenforschung und unternahm mehrere Expeditionen, u. a. nach Mexiko. Von hier aus wurden viele wertvolle Pflanzen zur heimatischen Gärtnerei in Knuthenborg geholt, die in bezug auf Kakteen in den zwanziger und dreißiger Jahren in Dänemark führend war. Graf Knuth wurde ein international anerkannter Kakteenforscher und bisher der größte Name aus dem nordischen Raum. Er war Vorstandsmitglied der früheren Dansk Kaktus Selskab und Verfasser mehrerer Bücher. So erschien 1928 „Kaktusbogen“, 1930 „Den nye Kaktusbog“ und 1935 in Zusammenarbeit mit BACKEBERG „Kaktus ABC“.

Im bunten Reigen unserer Kakteen-Namen treffen wir den Namen des dänischen Kakteen-Grafen u. a. als Aufsteller der Gattung *Corynopuntia* Knuth sowie in *Gymnocactus knuthianus* und *Rebutia violaciflora* v. *knuthiana*. Herr H. J. MÜLLER, Schleswig, gibt ein sehr interessantes Reiseerlebnis wieder. Es handelt sich um den Besuch in der Sammlung PALLANCA in Bordighera. Hier einige Auszüge:

„Euphorbia-Stecklinge, die im April gesteckt werden, stehen fertig zum Verkauf im August. Kakteensämlinge, die im frühen Frühjahr ausgesät werden, zeigten z. Z. meines Besuches im Juni die Größe von Sämlingspflanzen wie bei uns nach einem Jahr. — In den Aussaatschalen konnte ich mich überzeugen, daß die Saat 100-prozentig keimte. Zum besseren Verständnis der Sämlingsanzucht zeigte Herr Pallanca's Buchführung 677 000 Sämlingspflanzen in einem der Gewächshäuser.“

Folgende andere Berichte sind noch in dieser Nummer enthalten:

Dr. W. WOJNOWSKI, Gdansk-Oliwa: Anzucht von *Aztekium ritteri*.

K. CHRISTIANSEN, Dänemark: Wie fotografiere ich Kakteen H. KEIL, Neuberend: Einkauf von Sukkulente Das beigefügte Farbbild — mit dänischer und deutscher Beschreibung — stellt *Reb. muscula* Ritt. Thiele vor.

H. Keil

Mexiko

Cactaceas y Suculentas Mexicanas XIV Nr. 2 (April-Juni 1969)

Neben zwei Berichten über Reisen zu Kakteenstandorten in Oaxaca und Hidalgo (mit 6 Standortaufnahmen von *Echinocereus cinerascens*, *Mammillaria spec. nov.*, *M. napina*, *M. rhodantha*, *Stenocereus weberi* und *Coryphanta elephantidens*) bringt dieses Heft den zweiten Teil der Serie von HELIA BRAVO über die Gattung *Echinofossulocactus*. In Kurzbeschreibungen und 6 Abb. stellt sie vor: *E. caespitosus* var. *gracilispinus* Bravo comb. nov., *grandicornus*, *pentachanthus* mit var. *dauidboudetianus* Bravo comb. nov., *kellerianus*, *violaciflorus*, *dichroacanthus*, *xiphacanthus*, *multiareolatus*, *bustamantei*, *lamellosus*, *guerrarianus*, *hastatus*, *obvallatus* und *flexispinus* (SD) Bravo comb. nov.

Cactaceas y Suculentas Mexicanas XIV Nr. 3 (Juli-Sept. 1969)

Dr. JORGE MEYRAN beschreibt auf S. 51 eine neue *Wilcoxia*, die er im Zopilot Canon (Guerrero) fand: *Wilcoxia zopilotensis* Meyran spec. nov. HELIA BRAVO setzt auf Seite 59 ihre Abhandlung über die Gattung *Echinofossulocactus* mit Kurzbeschreibungen und Abb. von *E. anfractuosus*, *lanifer*, *confusus*, *arrigens*, *crispatus*, *lexarzaei*, *vaupelianus*, *lloydii*, *zacatecasensis* mit var. *moranensis* Bravo var. nov., *albus*, *heteracanthus*, *ochoterenus* und *wippermannii* fort.

Cactaceas y Suculentas Mexicanas XIV Nr. 4 (Okt.-Dez. 1969)

Auf S. 75 bringt F. BUCHENAU die Neubeschreibung von *Mammillaria meyranii* var. *michoacana* Buchenau var. nov. In seiner Serie über wenig bekannte mexikanische Kakteen stellt CHARLES GLASS in einer Beschreibung und mehreren Abb. *Mammillaria goldii* Glass vor und vergleicht sie mit *M. saboe* und *M. theresae* (S. 76). HELIA BRAVO beendet ihre Serie über die Gattung *Echinofossulocactus* mit Beschreibungen und Abb. von *E. tetra-xiphus* und var. *longiflora*, und *E. boedekerianus*. Anschließend bringt sie noch 34 Namen von Pflanzen dieser Gattung, die zur Zeit nicht identifizierbar sind.

Cactaceas y Suculentas Mexicanas XV Nr. 1 (Jan.-März 1970)

Auf S. 3 bringt HELIA BRAVO die Neubeschreibung von *Mammillaria dodsonii* Bravo, einer kleinen *Mammillaria* mit lavendelfarbenen, großen Blüten, die zur Verwandtschaft von *M. saboe*, *theresae*, *goldii* und *dehertiana* gehört.

Auf S. 6 berichtet J. MEYRAN über die Säulenkakteen von Tehuacan (Puebla) und stellt mit Kurzbeschreibungen und 16 Abb. vor: *Stenocereus stellatus*, *weberi*, *Myrtillocactus geometrizans* var. *grandi-areolatus*, *Escontria chiotilla*, *Polaskia chichipe*, *Heliabrava chende*, *Pseudomitrocereus fulviceps*, *Pachycereus hollianus*, *Cephalocereus hoppenstedtii*, *Neobuxbaumia tetetzo*, *macrocephala*, *mezcalensis* und *Pilosocereus chrysacanthus*.

Cactaceas y Suculentas Mexicanas XV Nr. 2 (April-Juni 1970)

Außer mehreren Reiseberichten bringt HELIA BRAVO auf S. 27 die Neubeschreibung von *Coryphanta greenwoodii* Bravo spec. nov., einer Pflanze, die nahe mit *Coryphanta connivens* verwandt ist, aber weniger Stacheln hat.

Klenk

Herausgeber und Verlag: Franck'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart 1, Postfach 640, Pfisterstraße 5–7. Die Gesellschaftsnachrichten liegen auf einem gesonderten Blatt dem Heft bei. Preis des Heftes im Buchhandel bei Einzelbezug DM 2,— zuzüglich Zustellgebühr. Postcheckkonten: Stuttgart 100 / Zürich 80-470 51 / Wien 10 80 71 / Schwäbische Bank Stuttgart / Städt. Girokasse Stuttgart 2000 4499. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gisela Stahl, Stuttgart (Franckh). In Österreich für Herausgabe und Schriftleitung verantwortlich: Dipl.-Ing. G. Frank, A 3412 Kierling/N.Ö., Roseggergasse 65. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. — Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Für gewerbliche Unternehmen gelten für die Herstellung von Fotokopien für den innerbetrieblichen Gebrauch die Bestimmungen des Fotokopierabkommens zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. und dem Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. Für diese Fotokopien ist von den gewerblichen Unternehmen eine Wertmarke von DM —10 zu entrichten. © 1971. Franck'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar. Zur Klärung evtl. Zweifelsfälle bittet die Redaktion, direkt mit den Verfassern Kontakt aufzunehmen. — Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu überarbeiten und zu kürzen. Printed in Germany. — Satz und Druck: Graphischer Betrieb Konrad Tritsch, 87 Würzburg.



HOBBY- GEWÄCHS- HAUS

die Krönung
des Gartens

Was man von seinem Hobby wissen muß, wird zu jedem

HOBBY®-GEWÄCHSHAUS

mitgeliefert.

Die Erfahrungen alter Gartenfreunde werden von Terlinden für neue Hobby-Gärtner gesammelt, damit zur Freude der Nutzen kommt.

Stabile Stahlkonstruktion, 3×4 m einschl. Glas. Auch in Luxus-Ausführung – verzinkt – mit vielen Extras. Fertigfundament ist lieferbar.

Fordern Sie Farbprospekt an.

Peter Terlinden Söhne GmbH & Co KG

Gewächshausbau, Abteilung 1, 4231 Birten, Tel. 0 28 02/20 41

875 DM
a.W.
einschl.
MwSt.
875.-

Rudolf Subík
Jirina Kaplická

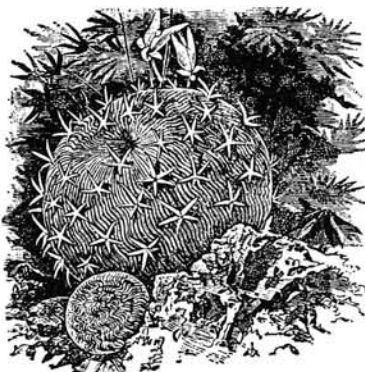
Spitze Stacheln – bunte Blüten

In Buchhandlungen
und Fachgeschäften
erhältlich!

In 96 ganzseitigen Farbbildern, die lebensecht und originalgetreu nach Aquarellen von Jirina Kaplická reproduziert sind, führt Rudolf Subík die Welt der Kakteen vor Augen. Er beschreibt die Arten und gibt präzise Anleitungen für die unterschiedlichen Ansprüche, die sie an die sachgerechte Pflege stellen. Er erklärt – für die Hausfrau, die sich um ihren Weihnachtskaktus sorgt, ebenso wie für den Kakteenpezialisten – das Grundlegende über Eigenart und Herkunft sukkulenter Pflanzen, gibt Ratschläge für das Aufstellen, für die Wahl der Gefäße, erklärt das Wesentliche über Boden, Licht, Pflege, und gibt Anweisungen für Vermehrung durch Samen, durch Ableger und Stecklinge.

259 Seiten mit 96 Farbbildern. Leinen DM 9,80. Best.-Nr. 3537 G

Franckh'sche Verlagshandlung · 7000 Stuttgart 1 · Postfach 640



Abbey Garden

Box 167, Reseda, California 91 335 USA

Wir können Ihnen über 1100 Arten und Varietäten von Kakteen und anderen Sukkulente anbieten. Die meisten unserer Pflanzen sind Vermehrungen aus Wildpflanzen und Wildsamen. Wir verfügen über die größte derzeit angebotene Auswahl richtig bestimmter Mammillarien.

Auf Verlangen senden wir Ihnen gerne kostenlos unseren Katalog 1971.

Wir sind Herausgeber des „Cactus & Succulent Journal of America“; Subskriptionspreis \$ 6.50 pro Jahr.

Rezept: An alle echten Kakteenliebhaber!

- 1mal (sofort) zu su-ka-flor fahren!
- 1mal in der riesigen Auswahl schwelgen!
- 1mal über Qualität und Preise staunen!

Denn su-ka-flor, bietet wirklich mehr!

su-ka-flor, W. Uebelmann, 5610 Wohlen (Schweiz) Tel. 0 57/6 41 07



Karlheinz Uhlig Kakteen und Samen

7053 Rommelshausen bei Stuttgart, Lillienstraße 5, Telefon 071 51/58691

Die Samenliste 1971 und der Nachtrag zur Pflanzenliste sind soeben erschienen!

Kakteen und andere Sukkulente

C. V. Bulthuis & Co.

Provinciale Weg Oost 8
Cothen (Holland),
7 km von Doorn

Großes Sortiment
Mammillaria.
Sortimentsliste auf
Anfrage.

KAKTEENSAMEN
aus Mexiko,
am Wildstandort
gesammelt.

E. F. Deppermann,
D-232 Plön/Holstein,
Oberer Rathsteichweg 3

Gitterfolie, UV-stabil
1,5 oder 2 m breit,
50-m-Rollen DM 2,50/qm.
Baufolie, Planen auf
Anfrage.

Ernst Knips, 3 Hannover,
Siegesstr. 9, Tel. 81 28 93

H. van Donkelaar, Ing.
Werkendam (Holland)

KAKTEEN

Bitte neue Samenliste
1971 anfordern.

OTTO EBNER, Kakteenimport-Export, Loomatt,
CH-8143 Stallikon/Zch. Schweiz

Ab Ende April bis ca. Sept. kommen laufend an:
Importen aus Argentinien, Bolivien, Chile, Peru,
Mexiko. Neue Interessenten verlangen bitte meine
jeweiligen Sonderlisten. (Schon eingeschriebene
erhalten diese **automatisch.**)

▶ LAVALIT-Urgestein ◀

Lesen Sie: „Pflegetips“. Lavalit, ein idealer Boden-
grund für Kakteen, v. Ulf A. Gelderblom in Nr. 5
von KuaS.

GRATIS-Proben gegen 40 Pfg. Rückporto.

Schängel-Zoo, 54 Koblenz, Eltzerhofstraße 2,
Telefon 3 12 84

VOLLNÄHRGALZ

nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM
f. Kakteen u. a. Sukk.

Alleinhersteller:
Dipl.-Ing. **H. Zebisch**
chem.-techn. Laborat.
8399 Neuhaus/Inn

H. van Donkelaar, Ing.
Werkendam (Holland)

KAKTEEN

Bitte neue Pflanzenliste
1971 anfordern.

20 starke Jungkakteen von Pelecypora, Strom-
boctis., Neolloydia, Lophophora, Ariocarpus, Mam-
millarias, Coryphantha, etc. per Luftpost, Preis
total DM 30,-. 50 versch. Cactiseedlings total
DM 35,- (Luftpost).

Quinta Fdo. Schmoll, Willi Wagner B.
Cadereyta de Montes, Gro. Mexico



Cactiflor

der flüssige Kakteen-
dünger mit Qualitäts-
garantie 8/22/32
1-Ltr. Flasche DM 7,50
Für Großverbraucher
10 l-Kanister DM 34.-
ab 10 Kanister DM 31.90
+ MWSt.

Fa. H. E. BORN, Alles
für den Kakteenfreund,
D 5810 Witten,
Postfach 1207,
Tel. 0 23 02 / 3 05 87,
Büro Eiberfelder Str. 2

Gesellschaftsnachrichten

Beilageblatt zu Kakteen und andere Sukkulenten, Heft 3/71 (23. 2. 71)

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.

Sitz: 6079 Buchschlag, Pirschweg 10

Landesredaktion: R. Czorny, 466 Gelsenkirchen-Buer, Droste-Hülshoff-Str. 6

Einladung

zur Jahreshauptversammlung 1971 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. am Samstag, dem 12. Juni 1971, 15.30 Uhr, im Goldsaal der Westfalenhalle, Dortmund, Rheinlanddamm 200.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Tagesprotokollführers
3. Geschäfts- und Kassenbericht, Bericht der Rechnungsprüfer, Entlastungen
4. Anträge
5. Festsetzung der Höhe des Jahresbeitrages 1971/72 und die der Aufnahmegebühr
6. Wahl der Rechnungsprüfer
7. Ehrungen
8. Bestimmung des Tagungsortes 1972
9. Verschiedenes und Diskussion

Am Vormittag des 12. Juni 1971 finden in den Nebenräumen des Goldsaales der Westfalenhalle folgende Sitzungen statt:

- 9.30 Uhr Vorstand
- 9.30 Uhr Beirat
- 11.00 Uhr Vorstand, Beirat und Ortsgruppendelegierte

Das vollständige Rahmenprogramm wird an dieser Stelle im April-Heft veröffentlicht.

Der Vorstand der DKG: i. A. Manfred Fiedler, 1. Vors.

Samenverteilung 1971

Für Samenspenden zur diesjährigen Samenverteilung danken wir folgenden Mitgliedern: J. G. Boosten, Dr. W. Cullmann, H. Deininger, F. Dieckmann, Dr. H. J. Hilgert, E. Hippler, H. Hort, G. Köhrs, W. Krahn, L. Leser, W. Lohan, R. Mager, W. Rahn, V. Schappacher, H. Schiebe, Strommer, G. Weiher, W. Weskamp.

Es liegen vor:

Acanthocal. spiniflorum, **Acantholob.** tegeleriana, **Ariocarpus** kotschoubeyanus, **Armatocer.** procerus, **Astroph.** asterias, myriostigma, v. columnare, tulense, senile, **Bolivicer.** samaipatanus, **Brasilic.** graessneri, haselbergii, Hybr., **Chamaec.** Hybriden, **Chileoreb.** odieri, **Cleistoc.** jujuyensis, strausii, v. fricii, **Copiapoa** gigantea v. haseltoniana FR 208, hamlisii, tenuissima, **Coryph.** elephantidens, vivipara, **Dolicho.** baumii, **Echinoc.** grusonii, **Echinoc.** baileyi, coccineus, fitchii, pectinatus, perbellus, pulchellus, purpureus, reichenbachii, triglochidiatus, websterianus, **Echinopsis** leucantha, **Epiphyllum** phyllanthus, **Erioc.** leninghausii, schumannianus, **Erioc.** bonplandii, **Erythrorh.** pilocarpa, **Escontria** chiotilla, **Espostoa** melanostele, **Freilea** alacriportana, aurea, castanea, cataracta, chrysantha, colombiana, grahliana, pulcherrima, pullispina, pulma, schilinzkyana, spec., **Gymnocactus** beguinii v. senilis, **Gymnocal.** baldianum, bruchii, bodenbenderianum, damsii, denudatum, gibbosum, horridispinum, joossensianum, mihanovichii, oenanthemum, pflanzii, quehlianum, vatteri, **Haageocer.** albispinus v. roseospinus, chalaensis, chosicensis, chrysanctus, laredensis v. spinosissimus, versicolor, spec. A, **Hamatoc.** setispinus, **Hildewintera** aureispina, **Isolatoc.** dumortieri, **Horridoc.** iquiquensis, paucicostatus, **Lasiocer.** fulvus FR 1303, **Leuchtenbergia**, **Lob.** fatamintensis, muhriae, pentlandii, v. forbesii, pseudocachensis, pseudocinnabarina, stollenwerkii, **Lophoph.** williamsii, **Loxanthoc.** spec. **Mam.** albilanata, aureiceps, aurihamata, bocasana,

bombycina, bullardiana, candida, caput-medusae, centricirra, chionocephala, collina, elegans, fasciculata, glensis, guerreronis recta, hahniana, hidalgensis, hirsuta, karwinskiana, kewensis, magallanii, martinezii, mazatlanensis, mercadensis, microcarpa, mollendorffiana, mollihamata, nana, prolifera, pseudosupertexta, pygmaea, quevedoi, rawli, rhodantha, roseoalba, ruestii, schiedeana, sempervivi, sheldonii, supertexta, vaupelii, villifera, vocultii, wildii, yaquensis, spec., **Maritimocer.** gracilis, **Matucana** aurantiaca FR 569, haynei v. elongata, **Mediolob.** aureiflora v. rubelliflora, orurensis, **Meloc.** oaxacensis, peruvianus FR 140, salvadorensis, HU 168, **Myrtilloc.** geometrizans, **Neocard.** herzogiana, **Neochil.** esmeraldana, fulva, hankeana, napina, nigriscoparia, **Neoport.** woutersiana, spec., **Notoc.** apricus, buenekeri, mamulosus, mueller-moelleri, ottonis, v. tortuosus, pampaeus, rutilans, submamulosus, tabularis, **Oreocer.** hendriksonianus, trollii, **Parodia** agregia, alacriportana, atroviridis, aureispina, ayopayana, cafayatensis, cardenasii, chrysancthon, columnaris, comarapana, comosa, compressa, dextrohamata, dichroacantha, fulvispina, gracilis, mairanana, maasii, multicostata, nivosa, penicillata, rigida, rigidispina, rubelliflora, v. aureiflora, saintpieana, sanguiniflora, subtiliflora, tilcarensis, tuberculata, tuberculosa-costata, HU 40, **Prefiffera** ianthothele, spec., **Pilosocer.** aurlanatus, **Pseudolob.** aurea, polyantha, **Pyrrhocactus** paucicostatus, **Rebutia** (**Aylostera**) aurantida, cajasensis, chrysanctha, deminata, fiebrigii, gracilliflora, kesselringiana, kranziana, kupperiana, marsoneri, minuscula, multiflora, muscula, semperflorens, senilis, spegazziniana, stuemeri, tuberosa, violaciflora, winteriana, FR 761, 1138, **Rhipsalis** monacantha, **Setechnopsis** mirabilis, **Theloc.** bicolor, schwarzi, **Trichoc.** terscheckioides v. lariojensis, werdermannius, **Turbincarpus** polakii, **Weberbaueroc.** johnsonii, **Anacamperos** telephastrum, **Euphorbia** obesa, **Kalanchoe** mangini, **Lithops** salicola, **Stapelia** variegata.

Anträge auf Zuteilung zusammen mit dem Unkostenbeitrag von —,60 DM bis 31. März 1971 an

Gerhard Deibel, 7121 Ottmarsheim, Finkenweg 9

Vorstandssitzung

Der Vorstand der DKG kam in der Zeit vom 1. bis zum 3. 1. 1971 in Sprendlingen zu seiner 5. Sitzung zusammen. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte seien im folgenden erwähnt:

- a) Stellung des Beirates zum Vorstand und seine Aufgaben
- b) Jahreshauptversammlung 1971 in Dortmund
- c) Ortsgruppenbetreuung
- d) Mitgliederwerbettbewerb
- e) Werbeschrift und andere Werbemittel, Ausstellungen
- f) Facharbeitskreise
- g) Leistungen der DKG für ihre neuen Mitglieder bei deren Eintritt
- h) Verlagswechsel
- i) Sonstiges

M. Fiedler

Gebietstreffen Hamburg/Schleswig-Holstein 1971 — Norddeutsche Bereichstagung —

Zur 8. Norddeutschen Bereichstagung am Sonntag, dem 16. Mai 1971 — 1 Woche nach dem Muttertag also — 10 Uhr, laden wir die Kakteenliebhaber nach Lübeck ein; zum zweiten Male in unsere alte Stadt. Tagungsort ist wieder, wie am 7. Mai 1967, die Gaststätte Kulmbacher Bierhaus, Lübeck, Fleischhauerstr. 16, nahe dem Rathaus und der Marienkirche, mitten in der Innenstadt gelegen. Vorläufiges Programm: Farbdiaavortrag, nur am Vormittag; Verkaufsausstellung einer bekannten Kakteengärtnerei; nachmittags Sammlungsbesichtigungen im Lübecker Raum nach Vereinbarung. Wer es wünscht, mag einen Stadtbummel durch die einstige „Königin der Hanse“ machen. Auch ein Ausflug an die nahe Ostsee empfiehlt sich. Anmeldungen (bitte wegen des Mittagessens nicht so spät!) und weitere Auskunft bei dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Lübeck und Umgebung der DKG: Horst Kunzmann, 24 Lübeck 1 (Moisting), Andersenring 87 f (um Rückporto wird gebeten).

Nachtrag zur Ehren tafel im Juli-Heft 1970

Herr Alfred Gräser, Nürnberg, Kohlerstr. 22, ist seit dem 1. 1. 1925, also über 40 Jahre, Mitglied unserer Gesellschaft.

Auch ihm gebührt für seine langjährige Treue aufrichtigen Dank. Herzliche Glückwünsche!

Der Vorstand: i. A. M. Fiedler

Wer hält in anderen OG Vorträge?

Der Vorstand bemüht sich schon seit längerer Zeit, bereitwillige Mitglieder zu finden, die Vorträge auch außerhalb ihres Wohnortes halten wollen. Leider ist das Ergebnis bisher recht mager. An die Vorsitzenden der Ortsgruppen der DKG wird deshalb noch einmal eindringlich appelliert werden müssen. Denn viele Ortsgruppen, insbesondere die jüngeren und die weniger zentral gelegen, sind auf auswärtige Vortragende sehr angewiesen. Sie besonders warten auf die Hilfe von außen! Deshalb dieser Aufruf, der sich an alle wendet, also auch insbesondere an diejenigen, die keiner Ortsgruppe angehören.

Bitte melden Sie sich unter Angabe Ihrer Themen, der Art Ihrer Vorträge (z. B. Dia-Vortrag) und Ihrer Forderungen bei:

Raimund Czorny, 4660 Gelsenkirchen-Buer, Droste-Hülshoff-Straße 6.

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

Sitz: Luzern, Hünenbergstr. 44

Landesredaktion: Sekretariat SKG, 6000 Luzern.

Ortsgruppen:

Baden: MV Dienstag, 9. März, Rest. Salmenbräu

Basel: MV Montag, 8. März, Rest. Post. Vortrag Herr Metzger — Aussaat-Möglichkeiten

Bern: Meldung nicht eingetroffen

Chur: MV Freitag, 5. März, Rest. Du Nord

Freiamt: MV Montag, 8. März, Chappelhof Wohlen

Luzern: MV Samstag, 13. März, Rest. Simplan, Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Tschümperlin: Alpenpflanzen und Tiere

Schaffhausen: MV Mittwoch, 17. März 1971, Rest. Falken-Vorstadt

Solothurn: MV Freitag, 5. März, Hotel Metropol

St. Gallen: MV Freitag, 12. März, Rest. Stephanshorn

Thun: MV Samstag, 6. März, Rest. Maulbeerbaum

Winterthur: MV Donnerstag, 11. März, Rest. St. Gotthard

Zürich: MV Donnerstag, 11. März, Rest. Limmathaus

Zurzach: MV laut persönlicher Einladung

Mitteilung des Hauptvorstandes

Zentralbibliothek:

Die Übergabe der Bücher an den neuen Bibliothekar, Herrn Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6000 Luzern, ist vollzogen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Benutzer der Bibliothek bitten, die Frist zur Rückgabe der Bücher unbedingt einzuhalten. Laut Reglement beträgt die Ausleihdauer 3 Monate.

Dem abtretenden Bibliothekar, Herrn Grossenbacher, sei an dieser Stelle noch herzlich gedankt für die muster-gültige Betreuung der Zentralbibliothek.

Für den Hauptvorstand: A. Fröhlich, Präsident

Einladung zur 41. Jahreshauptversammlung, Samstag/Sonntag 27./28. März 1971, in Chur, Hotel Marsöl, Hostr.

Traktanden:

1. Begrüßung
2. Bestimmung des Protokollführers und der Stimmzähler
3. Protokoll der letzten JHV
4. Geschäftsberichte und Entlastung
5. Wahl des Vorstandes und des Kuratoriums
6. Festsetzung des Jahresbeitrages
7. Anträge
8. Bestimmung des Tagungsortes 1972
9. Verschiedenes und Anregungen

Programm:

Samstag, 27. März 1971

10.00 Uhr bis 20.00 Uhr Kakteenausstellung im Hotel Marsöl

20.00 Uhr Romanische Liedervorträge eines Männerchors

20.15 Uhr Diavortrag von Herrn Friedrich Luft, Freiburg i. Br. „Schöne Kakteen aus einer bemerkenswerten Sammlung“. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 28. März 1971

9.15 Uhr Präsidentenkonferenz im Hotel Marsöl

10.15 Uhr Jahreshauptversammlung

13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

Bitte zu beachten:

Besucher der JHV lösen Sonntagsbillette. Für Zimmerreservation ist die Hotelliste beim Präsidenten Ulrich Simmen, Signinastr. 20, 7000 Chur, anzufordern. Samstag und Sonntag Kakteenverkauf durch die Firma Lüthi, Säriswil/BE.

Liebe Mitglieder, die Ortsgruppe Chur wird sich sehr freuen, wenn viele Kakteenfreunde die JHV besuchen. Die an Jahren noch junge Ortsgruppe wird alles daran setzen, um Ihnen eine schöne Tagung zu bieten.

Für den Hauptvorstand: A. Fröhlich, Präsident

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

Sitz: 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 40 94 25

Landesredaktion: Dipl.-Ing. Gerhart Frank, A 3412 Kierling/N.O., Rosegggasse 65

Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden 2. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Restaurant Johann Kührer, Wien IX, Hahngasse 24, Tel. 34 74 78. Vorsitzender: Dr. Wilhelm Felbinger, 1010 Wien, Mahlerstr. 11/5.

LG Nied.Österr./Bgld.: Gesellschaftsabend jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gartenmeister Hans Till, Attersee, Mühlbach 33. Stellvertreter: O. Gartenmeister Stefan Schalzl, 4020 Linz, Roseggerstraße 20; Kassier: Leopold Goll, 4020 Linz, Leonfeldnerstraße 99a; Schriftführerin: Grete Ortenberg, 4020 Linz, Zaubertalstraße 44; Beisitzer: Martin Kreuzmair, 4523 Neuzeug/Steier., Sierminghofen 29.

LG Salzburg: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Brandstetter“, Salzburg-Liefering, Fischergasse 13. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guetratweg 27, Tel. 86 09 58

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat (ab Januar 1969). Januar, März, Mai, Juli, Sept., Nov. in Kufstein, Hotel „Andreas Hofer“. Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember in Wörgl, „Wörgler Hof“. Vorsitzender: Paul Holzer, 63 Wörgl, Söcking Nr. 6
LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden 2. Montag im Monat um 20 Uhr im Gasthof Sailer, Innsbruck, Adamgasse 8. Vorsitzender: Dr. Heimo Friedrich, 6162 Natters, Nr. 72, Tel. 29 29

LG Vorarlberg: Wir treffen uns im Gasthof „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. Die betreffenden Termine werden veröffentlicht im Mitteilungsblatt, im Vereinsanzeiger der Vorarlberger Presse und im Dornbirner Aushängekasten in der Marktstraße. Vorsitzender: Franz Lang, 6850 Dornbirn, Weihermähder 12

LG Steiermark: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthof „Schanzelwirt“, Graz, Hilmeichgasse 1. Vorsitzender: Dr. Fritz Bullmann, 8010 Graz, Goethestraße 48

OG Oberland: Gesellschaftsabend regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr im Gasthof „Rumpler“, Trofaiach. Vorsitzender: Arnold Muchsitsch, 8792 St. Peter/ Freienstein, Hassenbergsiedlung 5.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Zum Kleeblatt“, Klagenfurt, Neuer Platz Nr. 4. Vorsitzender: Dr. Ing. Ernst Prießnitz, 9300 St. Veit/Glan, Gerichtstraße 3